

Magazin Fechtsport



TALENTE AUF DER LAUER



DFB FAN-REISE
DIE WM
IN CHINA
HAUTNAH
ERLEBEN



SÄBEL
LISA GETTE
WIRD MIT
DEM SÄBEL
EM-DRITTE



DEGEN
PAUL VELTRUP
ÜBERRASCHT IN
RUSSLAND MIT
EM-BRONZE



WENN TALENTE ZUSAMMENTREFFEN



Degenklinge elektr. franz. MRG/BF FIE -Special Edition-
"Max Heinzer by Uhlmann"

Art.-Nr. 124134

150,- Euro (inkl. MwSt)

uhlmann
FENCING

 uhlmann-fechtsport.de

 facebook.com/UhlmannFechtsport

 instagram.com/Uhlmann.Fencing

Uhlmann Fechtsport GmbH & Co. KG · Umlandstraße 12 · D-88471 Laupheim/Germany · Telefon +49 7392 9697-0 · Fax +49 7392 9697-79 · info@uhlmann-fechtsport.de

14513 Teltow Fechtsport Kindermann, Iserstraße 8-10, Haus 2, Tel. + Fax 03328 308173 · **20255 Hamburg** Fechten im Norden, Friederike Janshen, Wiesenstraße 47, Tel. 040 69081165 · **32427 Minden** Adam Robak, Ringstrasse 93/97, Tel. 0162 6921240 · **50767 Köln** Fechtsport H. Lieffertz, Eibenweg 1, Tel. 0221 795254, Fax 0221 7904633 · **53111 Bonn** Andreas Müller, Breite Straße 93, Tel. 0228 695960 · **63069 Offenbach/M.** Hansjoachim Langenkamp, Blumenstraße 120, Tel. 069 845566, Fax 069 83837278



Foto: privat

Henning von Reden

WER GEHT MIT UNS IN DIE ZUKUNFT?

Schaut man sich die Ergebnisse der Kadetten- und Junioren-Europameisterschaft in Sotschi an, dann können wir sicher sein, dass unser Nachwuchs in Lauerstellung ist. Paul Veltrup, Aliya Dhuique-Hein, Kerem Ercan, nur um ein paar Namen zu nennen, sind die Zukunft des deutschen Fechtsports. Doch ohne gezielte Förderung können wir unsere Nachwuchsfechter nicht ausreichend weiter unterstützen. Denn dem aufmerksamen Beobachter wird aufgefallen sein, dass wir seit Anfang 2018 keinen Hauptsponsor mehr haben. Wir sind dem Anlageberatungsunternehmen Ethenea sehr dankbar für die Unterstützung in den vergangenen Jahren, richten nun aber den Blick in die Zukunft.

Wir suchen einen neuen Hauptsponsor! Zusammen mit der Partner FechtSport Marketing GmbH, der Vermarktungsgesellschaft des Deutschen Fechter-Bundes, sind wir dabei, ein neues Sponsoringkonzept auszuarbeiten. Demnächst werden wir die ersten Gespräche mit Interessenten haben.

Mir will aber nicht aus dem Kopf gehen, dass es auch im Kreise der FechtSportler und der Fechtbegeisterten Freunde geben muss, die in der Lage sind, etwas für die Förderung des FechtSports zu tun.

In diesem Sinne werden wir einen Alumni-Club, den Club EnCarde, ins Leben rufen. In dem ehemalige Leistungsträger des deutschen FechtSports zusammenkommen können. Viele dieser Ehemaligen sind heute in großen nationalen und internationalen Firmen angestellt und vielleicht können wir auch auf diesem Wege neue Partner für den Deutschen Fechter-Bund finden.

Henning von Reden
Vizepräsident Finanzen des DFB

FECHTFORUM 4

KADETTEN- UND JUNIOREN-EM

Leonie Ebert führt Florett-Juniorinnen zum EM-Titel 6

INTERVIEW

Giovanni Bortolaso: „Wir versuchen, das Beste daraus zu machen“ 9

DFB

Die WM in China live erleben 10
WM- und Olympia-Vorbereitung in Numata City 11
DFB kooperiert mit Modernen Fünfkämpfern 13
Stella Kluge ist neue Öffentlichkeitsreferentin 18
BMI will Athletenvertretung unterstützen 24

ANNE & FRIENDS-YOUNGSTER-CAMP

Mit den Besten messen 12

LIDA FECHTEN

Literaturrecherche leicht gemacht 14

WERBUNG FÜR DAS FECHTEN

Großer Fundus an Ideen 16

SERIE

Alte Werke: Als die Damen ins Lehrbuch kamen ... 20
Richtig oder falsch: Strittige Kampfrichterentscheidungen 25

OFFIZIELLER RÜCKTRITT

Britta Heidemann sagt endgültig Adieu 22

HERRENFLORETT-WELTCUP BONN

Formkurve zeigt nach oben 26

„DAS GRÜNE BAND“

Anerkennung und Motivation für gute Nachwuchsarbeit 28

LANDESVERBÄNDE

Bayern, Brandenburg, Niedersachsen 30
Sachsen 31
Südbaden 32
Westfalen 33

TERMINE & IMPRESSUM 34

dfj beim Deutsch-Japanischen Simultanaustausch dabei

Mit sechs Jugendlichen beteiligt sich die Deutsche Fechterjugend am 45. Deutsch-Japanischen Simultanaustausch der Deutschen Sportjugend im Sommer. Zwei Wochen lang können sie Land und Menschen in Japan kennenlernen und hautnah die Herzlichkeit in Gastfamilien erleben. Die Ausschreibung für die Bewerbung um die Teilnahme am Simultanaustausch war auf der DFB-Homepage veröffentlicht.

Berger hat Fachaufsicht in TBB

Seit Jahresbeginn hat Reinhard Berger als sportlicher Leiter die Fachaufsicht am Bundesstützpunkt Tauberbischofsheim übernommen. Berger sind im Sinne der umfanglichen Richtlinienkompetenz eines Spitzensportverbandes somit alle Bundes-, Landes- und Vereinstrainer, die in der Halle des Fechtzentrums Tauberbischofsheim unterrichten, unterstellt. Zu seinen Aufgaben gehört die Planung von Training und Wettkämpfen, Planung von Maßnahmen für Stützpunkt und zentrale Maßnahmen, Organisation von Wettkampfbetreuung und -einsätzen.

Reinhard Berger wird eng mit DFB-Sportdirektor Sven Ressel zusammenarbeiten und monatlich eine interdisziplinäre Trainersitzung leiten. Im Zuge der Leistungsreform war dem Zentrum an der Tauber der Status als Olympiastützpunkt aberkannt worden.

Dfj hilft „Entscheidungen treffen“

Die Deutsche Fechtjugend hat zusammen mit dem Kampfrichterausschuss vom 13. bis zum 15. April zu einer außergewöhnlichen Tagung nach Tauberbischofsheim eingeladen.

Die dfj möchte mit den jungen Fechtern darüber diskutieren, wie richtige Entscheidungen im Verein, im Sport und im Leben

getroffen werden können. Dazu hat die dfj einige kompetente Redner eingeladen, um über das Thema zu diskutieren.

Carolin Golubyskyi wird Mama

Für Florettfechterin Carolin Golubyskyi beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Die 32-jährige Vizeweltmeisterin von Buda-



Carolin Golubyskyi wird Mutter. Sie lässt offen, wie es mit dem Fechten weitergeht.

Foto: Augusto Bizzi

pest und ihr Ehemann Sergei Golubyskyi erwarten im Mai die Geburt ihrer Tochter, für die beide schon einen Namen ausgewählt haben. „Im Moment liegt der Fokus ganz auf unserer Tochter Yuna“, sagte die Tauberbischofsheimerin.

Ob und wann sie auf die Planche zurückkehren werde, ließ Carolin Golubyskyi offen: „Wir freuen uns riesig und sind sehr gespannt auf diese neue, wundervolle und abenteuerreiche Zeit“ (siehe auch Seite 9 das Interview mit Bundestrainer Giovanni Bortolaso).

Fair Play Preis des Deutschen Sports

Die österreichische Biathletin Lisa Theresa Hauser ist vom Deutschen Olympischen Sportbund und dem Verband Deutscher Sportjournalisten mit dem Fair-Play-Preis des Deutschen Sports 2017 ausgezeichnet. Den Preis erhielt sie für ihr faires Verhalten gegenüber der deutschen Athletin Vanessa Hinz beim Weltcup-Massenstartrennen in Oberhof am 8. Januar 2017. Im Renngeschehen war die Österreicherin ihrer deutschen Konkurrentin versehentlich auf den Stock getreten, der sich dabei aus dem Griff löste und auf der Strecke liegen blieb. Sie

Kampfrichterprüfung in Sotschi

Fünf Kampfrichter des DFB haben am Rande der Junioren- und Kadetten-EM in Sotschi ihre internationale Prüfung bestanden.

Aleksey Panov (Säbel), Jan Bardenhagen (Florett), Tim Drescher (Degen), Lisa Schallenkammer (Degen) und Vincent Kluger (Säbel) sind nun FIE-B-Kampfrichter. Die Nachwuchsarbeit des Kampfrichterausschusses macht sich somit bezahlt.



Nachwuchsarbeit zahlt sich aus: Fünf DFB-Kampfrichter bestanden FIE-Prüfung Foto: privat

reichte Vanessa Hinz daraufhin einen ihrer eigenen Stöcke, damit die Deutsche weiter unbehindert ihr Rennen bestreiten konnte. Hauser selbst stürzte im Anschluss bei einer Abfahrt und musste schließlich aufgeben.

Eliteschulen des Sports gestärkt

Die Eliteschulen des Sports sind ein zentrales Element der dualen Karriere im Leistungssport in Deutschland und sollen gestärkt werden. Darauf haben sich die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder, die Konferenz der Sportminister der Länder und der DOSB geeinigt. Die drei Partner haben sich verständigt, perspektivreiche Leistungssportler noch systematischer zu fördern.

In den nächsten Jahren soll bundesweit mit den bestehenden Eliteschulen des Sports das vorhandene Potenzial stärker ausgeschöpft werden, indem klare Qualitätskriterien und Zielprofile für jede Schule ein- und umgesetzt werden. So sollen besondere sportliche Talente in ihrer Entwicklung noch wirkungsvoller gefördert werden. Auch viele Fechter profitieren von den Eliteschulen.

Elektronische Steuererklärung auch für Übungsleiter

Der Gesetzgeber unterscheidet hinsichtlich der Übungsleiterpauschale nicht danach, ob ein Übungsleiter als Arbeitnehmer oder selbstständig tätig ist. Die Übungsleiterpauschale ist auch keiner bestimmten Einkunftsart zugeordnet. Von denjenigen Übungsleitern, die hiermit keine Arbeitnehmertätigkeit ausüben, wird allerdings ab sofort erwartet, dass sie ihre Einkommensteuererklärung elektronisch versenden. Dazu ist eine vorgelagerte Authentifizierung notwendig, die beim Online-Finanzamt unter www.elster.de erfolgen kann. Die eigenhändige Unterschrift (auf einem Papierausdruck) wird durch die elektronische Signatur ersetzt.

Unerheblich ist, dass Einnahmen im Rahmen der Pauschale gar nicht zur Besteuerung führen. Da die Einnahmen eingetragen werden müssen, besteht eine Pflicht zur Abgabe der (elektronischen) Erklärung. Hiervon ausgenommen sind Härte-



Trainer des Monats

Holger Linow – mehr als nur ein Coach



Foto: privat

Holger Linow ist ein Vorbild für viele Fechter

Heute gehören der Abteilung 68 Fechter an, wovon einige zeitweise in deutschen Degenranglisten unter den Top 20 zu finden waren und sind.

Neben seinem Beruf steht er seit etwa fünf Jahren dreimal pro Woche in Itzehoe in der Fechthalle, seine Idee des Fechtsports mit Leidenschaft und Motivation weiterzugeben. Die Betreuung seiner Sportler an vielen Wochenenden auf Turnieren in ganz Deutschland ist für ihn selbstverständlich und kann in ihrer Intensität zeitlich kaum umfasst werden.

Er arbeitet mit viel Geduld mit seinen Sportlern. Durch sein ruhiges und fachkompetentes Auftreten ist er für viele Fechter ein Vorbild, sowohl im Training als auch auf Turnieren. Denn sie werden nicht einfach nur gecoacht, sondern auch emotional unterstützt. Wichtig für Holger Linow ist zudem der Spaß am Sport – beim Training und Turnier.

Armin Stadter

Vor genau 40 Jahren absolvierte Holger Linow die Anfängerprüfung im MTV Itzehoe als Florettfechter. Nach vielen Jahren des aktiven Fechtens entschied sich Holger Linow, parallel in die Trainertätigkeit einzusteigen, um den Fechtssport in Itzehoe aufrechtzuerhalten. Zusätzlich unterstützte er die Fechtabteilung ein paar Jahre als Abteilungsleiter. Danach zog es ihn für wenige Jahre nach Pinneberg.

2001 legte Holger Linow die Prüfung zum Fachübungsleiterlizenz C-Fechten ab. 2003 kehrte er als Trainer nach Itzehoe zurück, um dort die Abteilung mit damals noch sechs aktiven Fechtern zu übernehmen und neu aufzubauen. Er entschied sich für den Degen als Hauptwaffe für die Anfänger.

fälle. Die Pflicht zur elektronischen Übermittlung gilt ferner nicht, wenn neben der Übungsleitertätigkeit Einkünfte aus nicht selbstständiger Arbeit mit Steuerabzug erzielt werden und die Gewinneinkünfte (z. B. aus der Übungsleitertätigkeit) nicht mehr als 410 Euro betragen.

Wettbewerb „Bewegung gegen Krebs“

Gemeinsam mehr Menschen zu Bewegung und einem lebenslangen Sporttreiben animieren – dazu hat der DOSB und die

Deutsche Krebshilfe mit dem Vereinswettbewerb „Bewegung gegen Krebs“ aufgerufen. Alle Vereine, Sportkreise, Stadt-/Kreis-sportbünde können sich am Wettbewerb beteiligen. Einsendeschluss der Dokumentationen ist der 31. Dezember 2018. Nach Ablauf der Wettbewerbsfrist werden die kreativsten Einsendungen von einer unabhängigen Jury ausgezeichnet. Die Gewinnervereine werden im Frühjahr 2019 informiert.

Weitere Informationen zur Bewegungs-offensive: www.bewegung-gegen-krebs.de oder auf Facebook.

Leonie Ebert sehr konzentriert bei der EM in Sotschi. Mit Silber und Gold ist sie die erfolgreichste Nachwuchsfechterin in Russland.

Fotos: Augusto Bizzi



LEONIE EBERT FÜHRT FLORETT- JUNIORINNEN ZUM EM-TITEL

Kadetten- und Junioren-EM | Die deutschen Nachwuchsfechter haben in der Olympia-Stadt Sotschi überzeugt und starke Leistungen gezeigt. Herausragend war bei den Junioren der Titelgewinn der Florettdamen um Leonie Ebert, die zudem noch Silber im Einzel gewann, und der dritte Platz von Säbelfechterin Lisa Gette. Die DFB-Kadetten steuerten zwei Medaillen im Degen zur Erfolgsbilanz bei: Das Team gewann Silber und Paul Veltrup im Einzel Bronze.

Die Medaillen haben gezeigt, dass wir im Nachwuchsbereich „punktuell wieder an den Spitzennationen dran sind“, resümierte Markus Hartelt, der stellvertretende Delegationsleiter des deutschen Teams. Die Würden auch die weiteren Finalplatzierungen sowie die beiden vierten Plätze im Damensäbel und Herrenflorett der Junioren unterstreichen. „Auf der anderen Seite haben wir aber auch Disziplinen, in denen wir weit weg sind von den anderen Nationen“, sagte Hartelt.

Kadetten-EM

Erfreulich stark zeigte sich in diesem Jahr die deutschen Degenherren. Auch wenn man bereits im Vorjahr in Plovdiv Bronze durch Luis Bongard feiern konnte, wies nach dem bisherigen Saisonverlauf nicht viel auf das Erreichen von Podiumsplätzen hin. Umso erfreuter war Nachwuchsbundestrainer Jörg Fiedler über den dritten Platz des Krefelders Paul Veltrup in Sotschi, dessen Siegesserie erst der Italiener Davide di Veroli, der spätere Kadetten-Europameister, im Halbfinale mit 13:6 beendete.

„Das war eine sehr gute Leistung von Paul“, lobte Fiedler. „Die Bronzemedaille ist das Ergebnis seiner Entwicklung im Verlauf der gesamten Saison.“ Auch mit dem sechsten Rang von Leon Gießler aus Augsburg zeigte sich Fiedler zufrieden: „Er hat sein Optimum und seine beste Saisonleistung abgerufen. Wir sind in der Lage, mit den Besten mithalten.“

Auch Fiedlers Degen-Team überzeugte und holte Silber. „Die Jungs haben Silber gewonnen, nicht Gold verloren. Das war eine tolle Team-Leistung“, meinte Fiedler. Paul Veltrup, Leon Gießler, Max Weise (Reutlingen) und Maximilian Kamereit (Leverkusen) mussten sich erst im Finale Italien mit 45:22 geschlagen geben.



Der Reutlinger Max Weise trägt mit seiner Dynamik dazu bei, dass das Kadetten-Degenteam Vizeeuropameister wird.

Auch mit dem Florett setzten die deutschen Fechter Akzente. Der fünfte Platz von Kerem Ercan (Bonn) und Rang acht durch Aliya Dhuique-Hein bei den Damen sowie die Achtfinalplatzierungen

von Sophie Irene Brunets, Arwen Boro-wiak (beide Tauberbischofsheim), Markus Praus (Berlin) und der fünfte Rang des Herrenflorett-Teams sind ein klares Signal: Es geht in dieser Disziplin wieder aufwärts.



Paul Veltrup überrascht bei EM.

„Wir machen kleine und sichtbare Schritte“, erklärt Maik Schulz, der für den Verbands-kader-Nachwuchs verantwortliche Damen-florett-Trainer. „Aber wir sind noch nicht da, wo wir sein wollen.“

Sein Herrenflorett-Kollege Konstantinos Lymperopoulos meinte: „Zweimal hatten wir im Einzel Pech und haben äußerst knapp eine Medaille verpasst.“ Dennoch: „Ein Fechter in den Top Acht, zwei in den Achtfinals. Das kann sich sehen lassen.“

Vier Medaillen für die DFB-Junioren

Mit vier Medaillen kehrten die Junioren des Deutschen Fechter-Bundes aus Sotschi zurück. Mit Silber im Einzel und Gold in der Mannschaft avancierte Leonie Ebert zur erfolgreichsten DFB-Fechterin. Der Tauberbischofsheimerin fehlte nur ein

Treffer zum Goldgewinn in der russischen Schwarzmeerstadt. Den setzte die Italienerin Martina Favaretto zum 15:14.

Die 18-jährige Ebert hatte bereits zuvor ihre internationale Klasse unter Beweis gestellt. Nach makelloser Vorrundenbilanz beendete sie alle Gefechte bis zum Finale mit weniger als zehn Gegentreffern. „Dass Leonie eine Medaille macht, haben viele erwartet. Aber das ist kein Selbstläufer. Sie hat dem Druck standgehalten und Fechten auf absolut höchstem Niveau gezeigt“, sagte Hartelt. „Dass es am Ende nicht der Titel geworden ist, war sehr bitter, da die 14:15-Niederlage extrem unglücklich war.“

Den EM-Titel holte sich Ebert anschließend gemeinsam mit Zsafia Posgay (Stuttgart), Sophia Werner (Berlin) und Caroline Schmitz (Bonn). Und zwar mit Bravour: Im Finale besiegten die vier den Top-Favoriten Italien mit 45:43. „Der Europameister-Titel ist natürlich großartig“, sagte. „Was diese Fechterinnen geleistet haben, ist beachtlich und verdient allerhöchsten Respekt. Wir sind richtig stolz auf die Mannschaft.“

Im Damensäbel tut sich etwas

Dass sich im Damensäbel einiges tut, ist längst kein Geheimnis mehr. Mit Lisa Gette (Künzelsau) und Larissa Eifler (Dormagen) schafften gleich zwei Fechterinnen des DFB den Sprung in die Finalrunde der EM. Während Larissa Eifler im Viertelfinale gegen die Spanierin Maria Ventura (7:15) verlor, setzte sich Lisa Gette in der Runde der letzten Acht gegen die Britin Caitlin Maxwell (15:8) durch. Die Ungarin Liza Pusztai stoppte danach die Deutsche im Halbfinale mit 15:11.

„Sie hat eine tolle Leistung abgeliefert und von Beginn an überzeugt“, sagte Junioren-Bundestrainer Vadim Shturbabin. „Für Larissa war sogar eine Medaille in Reichweite. Schade, dass es nicht geklappt hat. Insgesamt konnten wir uns als Team sehr gut in Szene setzen.“

Im Mannschafts-Wettbewerb war im Halbfinale gegen Mitfavorit Italien mit 36:45 Endstation. Im Kampf um Platz drei fehlten gegen Ungarn am Ende den Deutschen nur zwei Treffer zum Gewinn der Bronzemedaille. „Leider hat es gegen Ungarn nicht ganz gereicht. Wir entwickeln uns aber in die richtige Richtung und werden uns nach einer kurzen Erholungsphase zielgerichtet auf die WM vorbereiten“, sagte Shturbabin.



Das deutsche Damendegen-Kadetten-Team bei der Begrüßung des Gegners.



Lisa Gette gewinnt mit dem Säbel EM-Bronze.

Fotos: Augusto Bizzi

Fast wären auch die Säbel-Junioren im Finale gelandet. Allein Russland machte Raoul Bonah (Dormagen), Frederic Kindler (Eislingen), Sebastian Blatz und Luis Haag (beide Tauberbischofsheim) einen Strich durch die Rechnung. Im Halbfinale erwies sich Mitfavorit Russland als zu stark (45:33). Die Chance auf Edelmetall ließen sich die Deutschen allerdings nicht entgehen: Im kleinen Finale bezwangen sie Weißrussland mit 45:39. „Raoul, Frederic, Louis und Sebastian haben einen beispielhaften Teamgeist an den Tag gelegt, jeder hat für diesen Erfolg gekämpft“, meinte Hartelt. Zuvor hatten die deutschen Säbel-

fechter auch im Einzel mit dem sechsten Rang von Frederic Kindler (Eislingen) und Platz neun durch Raoul Bonah (Dormagen) ihr Potenzial gezeigt.

Allerdings offenbarte sich auch, dass es in anderen Disziplinen noch einigen Nachholbedarf gibt wie im Damendegen, wo die Ergebnisse weder bei den Kadetten noch bei den Junioren zufriedenstellend waren. „Alles in allem war diese EM für den DFB erfolgreich. Diese EM lässt auf gute Ergebnisse bei der WM in Verona hoffen“, bilanzierte Hartelt.

Olaf Wolf

„WIR VERSUCHEN, DAS BESTE DARAUS ZU MACHEN“

Interview mit Giovanni Bortolaso | Florettfechterin Carolin Golubytskyi wird Mutter. Bei der Heim-WM im Sommer 2017 stand die 32-jährige Tauberbischofsheimerin zuletzt auf der Planche. Bundestrainer Giovanni Bortolaso steht nun vor der Aufgabe, das Damenflorett-Team neu zu formieren. Das *fechtSport-Magazin* sprach mit ihm über seine Pläne und Prioritäten für Einzel und Mannschaft.



Bundestrainer Giovanni Bortolaso

Fotos: Augusto Bizzi

Carolin Golubytskyi wird vorerst ausfallen. Sie müssen ein neues Damenflorett-Team für die WM in Wuxi aufbauen ...

Giovanni Bortolaso: Dass Carolin ein Kind bekommt, ist eine schöne Sache und wir merken natürlich, dass sie fehlt. Im Moment müssen wir versuchen, das Beste daraus zu machen.

Anne Sauer und Leonie Ebert scheinen aufgrund ihrer Leistungen im Team gesetzt zu sein. Oder ist jede Position im Team momentan vakant?

Es ist für mich klar, dass Anne und Leonie sicher für die Mannschaft gesetzt und essenziell für die Mannschaft sind. Da sprechen auch die Resultate für sie. Auch Eva Hampel gehörte der Mannschaft an, die bei



Kehrt Carolin Golubytskyi nach der Babypause zurück?

der EM Bronze gewonnen hat. Für mich ist Eva auch ein wichtiger Teil der Mannschaft.

Gibt es neben Ebert, Sauer und Hampel weitere Fechter, die für die Mannschaft infrage kommen?

Meine Arbeit ist im Endeffekt darauf ausgerichtet, das Beste fürs Einzel und das Team zu erreichen. Es gibt eine Gruppe von Mädchen, die gut trainieren und sich langsam verbessern.

Welche Prioritäten haben Sie mit Blick auf EM, WM und Tokio 2020: Einzel oder Mannschaft?

Auf beides, aber natürlich ist die Mannschaft besonders wichtig, da es um die Olympia-Qualifikation geht.

Rang fünf in der Weltrangliste ist sicher keine schlechte Ausgangsposition für die Olympia-Ausscheidung des Damenflorettteams. Wann beginnt die Fokussierung auf die Qualifikation für Tokio?

Seitdem ich in Deutschland angefangen habe zu arbeiten, liegt der Fokus darauf. Es ist wichtig, langfristig zu planen und es nicht Jahr für Jahr anzugehen.

Wie stehen die Chancen, sich für Olympia zu qualifizieren?

Der erste wichtige Punkt ist, die Qualität im Einzel zu verbessern, der zweite, dass die Mannschaft sehr gut harmonisiert, sich weiterentwickelt und verbessert.

Glauben Sie an eine Rückkehr von Carolin Golubytskyi nach der Babypause?

Zuerst ist es wichtig, dass für Caro alles gut verläuft. Danach werden wir uns zusammensetzen, darüber sprechen und gemeinsam entscheiden.

Olaf Wolf

DIE WM IN CHINA LIVE ERLEBEN

Fan-Reise zur WM I Das Angebot des Deutschen Fechter-Bundes sollte man sich nicht entgehen lassen. Wer die Weltmeisterschaften im chinesischen Wuxi hautnah erleben möchte, kann sich zur Fan-Reise des DFB vom 18. bis 30. Juli anmelden. Wie besonders das Erlebnis bei einer WM sein kann, haben viele Fecht-Fans im Sommer 2017 in Leipzig, aber auch auf der Fan-Reise 2016 nach Moskau erleben können. Auch in Wuxi ist Gänschhautfeeling pur garantiert. Tragt mit eurer Begeisterung und Unterstützung zu einem guten Ergebnis der deutschen Fechter bei!

Den Fechtanhängern, die im Juli 2018 mindestens 16 Jahre alt sind, und sich bis zum 15. Mai zur Mitreise entscheiden, erwartet ein tolles Gesamtpaket. Im Gesamtpreis von 1299,- € sind die Flüge, Unterkunft in einem 4*Hotel mit Frühstück, Transfer vom Flughafen zum Hotel und ein Dolmetscher als Begleiter der Gruppe enthalten. Viele tolle Eindrücke vom Land des Drachens im Jahr des Hundes kommen hinzu. Die Abreise wird voraussichtlich von einem zentralen Flughafen im Norden (Hamburg) und einem in der Mitte Deutschlands (Frankfurt) organisiert. Nicht enthalten im Preis sind die Eintrittskarten für die WM und die Visagebühren für die Einreise nach China. Darum muss sich jeder Teilnehmer selbst sorgen. Ausflüge außerhalb der Fechthalle können vor Ort in Wuxi organisiert werden. Schulpflichtige Teilnehmer können vom DFB eine Schulbescheinigung bekommen.

Anmeldungen werden ab sofort per Mail an s.kluge@fechten.org angenommen.

Die Teilnahme ist erst nach der Bestätigung durch den Deutschen Fechter-Bund bindend.

Stella Kluge



WM-STADT WUXI: „KLEIN SHANGHAI“

Wuxi ist eine ostchinesische Großstadt mit rund 6,5 Millionen Einwohnern in der Nähe von Shanghai. Die Stadt befindet sich am Ufer des Tai Hu, der zu den größten Süßwasserseen Chinas zählt. Am Seeufer laden nicht nur Fußwege zu Spaziergängen ein, sondern auch ein 115 m hohes Riesenrad und Parks wie der Yuantouzhu (Schildkrötenkopf-Insel). Ein weiterer bedeutender Park ist der Ling Shan mit einer über 80 Meter hohen Buddha-Statue aus Bronze.

Aufgrund seiner aufstrebenden wirtschaftlichen Entwicklung wird Wuxi oft auch als „Klein-Shanghai“ bezeichnet. Wuxi ist eines der ostchinesischen Wirtschaftszentren, sie ist nach Nanjing die zweitbedeutendste Stadt der Provinz Jiangsu. Mit den „Bullet Train“-Schnellzügen ist Shanghai in 45 Minuten Fahrtzeit zu erreichen.

Die Titelkämpfe der WM werden im 7.155 Zuschauer fassende Wuxi Sports Center Gym ausgetragen. Fechten ist in der Stadt eine große Sache. 2014 wurde das „Absolute International Fencing Training Center“ in Wuxi eröffnet.





Beste Bedingungen für den letzten Feinschliff vor der WM in Wuxi und die Olympischen Spiele 2020 in Tokio

WM- UND OLYMPIA-VORBEREITUNG IN NUMATA CITY

Kooperation mit Numata City | DFB-Sportdirektor Sven Ressel und Dieter Lammer, Vizepräsident Internationales, haben vom 1. bis 4. März Numata City besucht. In der japanischen Partnerstadt werden die deutschen Spitzenfechter die letzte Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 2020 in Tokio bestreiten.

Die DFB-Präsidentin Claudia Bockel hatte im Juli 2017 am Rande der Weltmeisterschaften in Leipzig einen Kooperationsvereinbarung mit dem Bürgermeister von Numata City, Koichi Yokoyama, unterzeichnet. Inhalt dieser Vereinbarung ist, dass die deutschen Fechter in der 160 Kilometer von Tokio entfernten Stadt ihr Trainingslager unmittelbar vor den Sommerspielen in zwei Jahren absolvieren. Außerdem wurde dem DFB angeboten, mit allen Athleten vor der Weltmeisterschaft im chinesischen Wuxi (19. bis 28. Juli) ein „Pre-Camp“ in der rund 47.500 Einwohner großen Numata City abzuhalten, die seit 1995 auch eine Städtepartnerschaft mit Füssen pflegt.

Ressel und Lammer zeigten sich nach der Besichtigung der Räumlichkeiten und Gegebenheiten vor Ort sehr angetan. „Wir haben tolle Trainings- und Unterbringungsmöglichkeiten vorgefunden und freuen uns, mit unserem Team eine Woche vor der WM nach Japan zu kommen“, sagte Sportdirektor Sven Ressel. Den Fechtern wird so die Möglichkeit gegeben, sich vor der WM



Herzlicher Empfang für DFB-Sportdirektor Sven Ressel und -Vizepräsident Dieter Lammer im Rathaus von Numata City.

Fotos: DFB

an die Zeitumstellung anzupassen und sich intensiv auf den Saisonhöhepunkt vorzubereiten. Im Rahmen des „Pre-Camps“ werden die Fechter außerdem die Möglich-

keit haben, sich mit der japanischen Kultur auseinanderzusetzen und für die jungen japanischen Fechter eine Autogrammstunde geben.

Stella Kluge

MIT DEN BESTEN MESSEN

Anne & Friends-Youngster-Camp | Die erste Ausgabe des Anne & Friends-Youngster-Camps vom 29. Juli bis 4. August in Cottbus soll für alle Teilnehmer ein besonderes Erlebnis werden – nicht nur für die Nachwuchsfechter. Auch vier deutsche Nationalfechter sind auf die Premiere gespannt: Benjamin Kleibrink, Olympiasieger von 2008, der EM-Dritte André Sanita und die beiden Team-Bronzegewinnerinnen im Damenflorett von 2017, Anne Sauer und Eva Hampel, werden die Youngster-Cup-Teilnehmer während dieser hoffentlich intensiven Woche betreuen.

Mit von der Partie ist auch Richard Junghanns, Trainer beim OFC Bonn, der den jungen Fechtern die Möglichkeit geben wird, während dieser Ferienwoche durch Lektionen an Feinheiten zu arbeiten. Dieses Camp ist für junge Sportler eine perfekte Möglichkeit, sich nicht nur weiterzuentwickeln und sich untereinander zu messen, sondern auch mit den Besten des deutschen Florettfechtens die Klinge zu kreuzen. So nah ist man selten dran an den nationalen und internationalen Stars einer Sportart. Und wer weiß: Vielleicht trainieren schon die Olympiasieger von morgen mit aktuellen Weltklassefechtern.

Anne Sauer freut sich auf die Youngster-Camp-Tage. „Da es ein solches Camp in dieser Form bisher in Deutschland noch nicht gab, bin auch ich sehr, sehr gespannt auf diese Woche und freue mich auf viele junge, motivierte und leidenschaftliche Nachwuchsfechter, die gerne noch mehr lernen und sich weiterentwickeln wollen.“

Neben den normalen Trainingseinheiten, in denen der Schwerpunkt auf Koordination, Beinarbeit, Athletik und dem Fechten



Anne & Friends Youngster-Camp vom 29.7.-4.8.2018 in Cottbus

selbst liegen wird, wird es natürlich auch genügend Zeit geben für Freizeitaktivitäten, persönliche Gespräche und Selfies. Auch einen Grill-Abend mit Players Party wird es geben, bei dem die jungen Fechter einen entspannten Abend mit Anne, Benny, André, Eva und Richie verbringen können.

Wer neben dem Training noch intensiver mit den Nationalfechtern arbeiten möchte, kann zusätzlich zur Anmeldung zum Camp auch Einzelstunden mit seinem persönlichen Favoriten buchen, in denen ganz speziell auf individuelle Themen und Schwerpunkte eingegangen wird.

Mögliche Buchungsoptionen sind die Anmeldung zum Camp, das Camp mit Unterbringungen in einer Jugendherberge mit Vollpension oder das Camp mit Hotel und Vollpension.

Im Camp erwarten dich:

- 6 intensive Trainingstage
- Training mit Anne & Friends
- Lektionen durch Trainer des Camps
- 1 Anne & Friends Shirt „Youngster Camp 2018“
- 1 Grill-Abend mit Players-Party u.v.m

Veranstalter: ekays Fechtsport

Ausrichter: Fechtsportclub Cottbus

Weiter Informationen und Anmeldung:
www.youngster-cup.com/camp

Anne Sauer



Der Altmarkt, die „gute Stube der Stadt Cottbus“

Foto: babelsberger - stock.adobe.com

DFB-PRÄSIDENTIN BOKEL: „VON SYNERGIEN PROFITIEREN“

DFB kooperiert mit Modernen Fünfkämpfern | Der Deutsche Fechter-Bund und der Deutsche Verband für Modernen Fünfkampf haben in Bonn einen Kooperationsvertrag abgeschlossen. Die Vereinbarungen unterzeichneten die Präsidenten Claudia Bokel (DFB) und Michael Scharf (DVMF) sowie die Sportdirektoren Sven Ressel und Susanne Wiedemann.

Aus der bisher nur vereinzelt und eher freundschaftlich gepflegten Zusammenarbeit zwischen den Degenfechtern und den Modernen Fünfkämpfern soll nun eine systematisierte und strukturierte Trainingskooperation entstehen. In dem Vertrag verständigten sich beide Verbände auf eine Vielzahl von gemeinsamen Maßnahmen, mit denen die Sportentwicklung positiv gestaltet und entwickelt werden soll.

So sind gemeinsame Lehrgangs- und Turnierbesuche geplant. An verschiedenen Standorten sollen zudem regelmäßig Trainingspools für die Athleten gebildet werden. Im laufenden Jahr sollen erst einmal ein, zwei Lehrgänge gemeinsam veranstaltet werden, da die Planung für die Saison 2018/19 bereits abgeschlossen ist.

Neben den sportlichen Maßnahmen sollen auch die Athletenschulungen in den Bereichen duale Karriere, Anti-Doping, Sporternährung und Sportpsychologie nach Möglichkeit zusammengelegt werden. „Wir sind froh über die Kooperation mit dem Deutschen Verband für Modernen Fünfkampf. Beide Verbände können von dieser Synergie nur profitieren und ihre jeweiligen Athleten und Athletinnen weiter fördern“, sagte DFB-Präsidentin Claudia Bokel.

Auch der stellvertretende Athletensprecher Niklas Multerer sieht die Zusammenarbeit positiv: „Wir haben mehr Fachwissen im Fechten, die Fünfkämpfer müssen durch ihre weiteren Sportarten athletisch mehr leisten. Ich denke, da kann sich jeder vom anderen etwas abschauen. Außerdem sehe ich für den Nachwuchsbereich durch die vielschichtigen Lehrgänge weitere Entwicklungsmöglichkeiten für die Zukunft.“

Stella Kluge



DFB-Präsidentin Claudia Bokel und ihr Amtskollege Michael Scharf vom Deutschen Verband für Modernen Fünfkampf unterschreiben den Kooperationsvertrag.

Foto: Stella Kluge

„ES KÖNNTE BEREICHERND WERDEN“

Interview | Niklas Multerer, der stellvertretende Athletensprecher des DFB, ist gespannt, wie sich die Kooperation zwischen Fechtern und Fünfkämpfern entwickeln wird. Der Degenfechter wünscht sich, dass „die Kooperation wirklich nützlich und sinnvoll ausgestaltet wird“, sagte er dem *fechtSport-Magazin*.

Wie beurteilst du die Kooperationsvereinbarung?

Multerer: Ehrlich gesagt, bin ich noch etwas hin- und hergerissen zwischen: „Find ich gut“ und: „Ich weiß nicht, ob uns das wirklich hilft“. Aber ich bin offen dafür und denke, dass man das sinnvoll gestalten kann. Ich bin gespannt, wie sich das Ganze entwickelt und wie man letzten Endes tatsächlich voneinander profitiert.

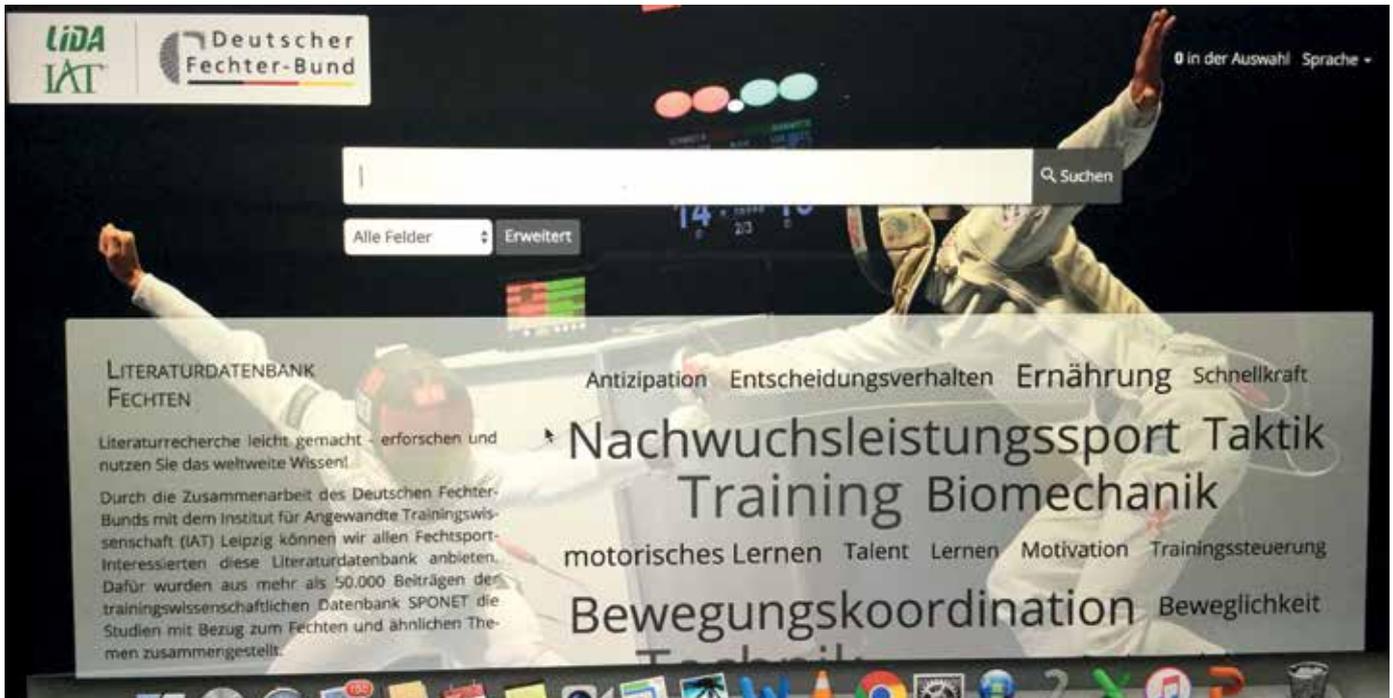
Was können die beiden Verbände voneinander lernen?

Bei uns Fechtern sehe ich vor allem das Fachwissen, das den Fünfkämpfern zugutekommen kann. In meinen Augen haben Fünfkämpfer athletisch mehr zu leisten. Hier würde mich ein Erfahrungsaustausch sehr interessieren, zum Beispiel in Bezug auf Trainingsplanung oder Belastungsgrenzen. Trainingslager zusammen mit Fünfkämpfern können bereichernd werden. Mehr Trainingspartner, andere Sportler!

Was erhoffst du von der Kooperation mit dem Modernen Fünfkampf?

Ich hoffe, dass beide Verbände voneinander profitieren können. Ich wünsche mir, dass die Kooperation wirklich nützlich und sinnvoll ausgestaltet wird und nicht nur eine nette Marketinggeschichte ist.

Stella Kluge



In der Literaturdatenbank Fechten sind mehr als 4000 Publikationen zu diesem Sport enthalten

Foto: DFB

LIDA FECHTEN: LITERATUR-RECHERCHE LEICHT GEMACHT

LIDA Fechten | Durch die Zusammenarbeit des Deutschen Fechter-Bundes mit dem Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT) Leipzig steht Fechtern, Trainern, Wissenschaftlern, Funktionsträgern und Fechtsport-Interessierten ab sofort eine umfangreiche Online-Literaturdatenbank, die sogenannte „LIDA Fechten“, zur Verfügung.

Da für wurden aus mehr als 52.000 Beiträgen der trainingswissenschaftlichen Datenbank SPONET alle Studien mit Bezug zum Fechten sowie zu weiteren angrenzenden Themen ausgewählt. SPONET ist eine Such- oder besser „Find“-Maschine, die das IAT bereits vor 18 Jahren für Sportwissenschaftler, Trainer und Athleten entwickelt hat. Aktuell sind in der LIDA Fechten über 4.000 Publikationen zum Fechten sowie zu verwandten Themen enthalten.

Flexibler Zugriff auf wissenschaftliche Studien

Täglich nehmen die Experten des Fachbereichs Information Kommunikation Sport des IAT neue wissenschaftliche Publikationen aus der ganzen Welt in die Datenbank in SPONET auf. Etwa 300 neue Quellen

werden jeden Monat von den Mitarbeitern erfasst, inhaltlich analysiert und fachlich bewertet.

Für die Suche können Sie die angezeigten Schlagworte nutzen oder aber selbst in der Datenbank recherchieren. Damit haben Sie einen schnellen und flexiblen

„Mit diesem Tool ermöglichen wir allen Fechtinteressierten den Zugang zu Informationen, die über herkömmliche Suchmaschinen nicht zu erreichen sind.“

Sven Ressel

Zugriff auf neueste fechtsportspezifische wissenschaftliche Studien und Erkenntnisse.

Gelungene Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis

„Das IAT freut sich, dem Deutschen Fechter-Bund die Literaturdatenbank (LIDA) Fechten übergeben zu können. Diese neue Produktgeneration nutzerorientierter Datenbanken wird mittlerweile in vielen olympischen Sportverbänden Deutschlands eingesetzt. Fechttrainer, Athleten, Wissenschaftler, Funktionäre und Fechtsportfans haben damit ein neues Informationsangebot, das einen schnellen und unkomplizierten Zugang zu aktueller wissenschaftlicher Literatur im Kontext Fechten bietet“, sagt Dr. Hartmut Sandner, Fachbereichsleiter Information Kom-

munikation Sport am IAT. „Für Fechttrainer und Wissenschaftler bieten wir außerdem den individualisierten Fachinformationsservice SPRINT an, mit dem ein sehr schneller und direkter Informationstransfer stattfindet.“

Die LIDA Fechten wurde in Zusammenarbeit vom Fachbereich Information Kommunikation Sport (Hartmut Sandner und Axel Brüning) und der DFB-Bundestrainerin Nachwuchs/duale Karriere, Anja Schache, sowie weiteren Experten des Deutschen Fechter-Bundes entwickelt. Durch diese gelungene Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis ist ein optimal auf den Bedarf der Fechter-Community abgestimmtes Angebot entstanden.

VUFind weckt Lust auf Erkenntnisse

Mit VuFind kommt eine sehr moderne Datenbanktechnologie zum Einsatz, die eine einfache Handhabung gewährleistet, und das moderne, frische Design weckt bei jedem Fecht sportinteressierten die Lust, sich auf die Suche nach für ihn relevanten Erkenntnissen zu machen. „Mit der LIDA Fechten wird er dabei garantiert fündig werden“, ergänzt Dr. Antje Hoffmann, Fachbereichsleiterin Kampfsport des IAT.

Sportdirektor Sven Ressel bewertet die Zusammenarbeit und LIDA positiv: „Wir danken dem IAT für die großartige Unterstützung, die Literaturdatenbank für den Fecht sport zu entwickeln. Mit diesem Tool ermöglichen wir allen Fechtinteressierten den Zugang zu spezifischer Fechtliteratur bis hin in mediale Bereiche, die über herkömmliche Suchmaschinen nicht zu erreichen sind.“

Ein weiterer Schritt der Zusammenarbeit mit dem IAT werde die Ausarbeitung einer zentralen Trainingsdatendokumentation für den Leistungssport sein. „Hier befinden wir uns bereits mitten im Prozess. Die Richtlinienkompetenz des Deutschen Fechter-Bundes werden wir somit weiter ausbauen“, sagt Ressel. Die Einführung der zentralen Trainingsdatendokumentation ist mit Beginn der neuen Wettkampfsaison vorgesehen. „Zudem erhoffen wir uns in Zukunft, dass auch der DFB durch eine Personalstelle, wie viele andere Spitzensportverbände auch, am IAT umfanglich im trainingswissenschaftlichen Bereich unterstützt und betreut werden kann. Wir würden sehr gerne auf die IAT-Expertise zurückgreifen wollen, die uns leider bislang verwehrt geblieben ist“, mein Ressel.

Internet-Adresse der LIDA-Fechten:

<https://www.iat.uni-leipzig.de/datenbanken/iks/dfb-fechten/>

Anja Schache



INSTITUT FÜR ANGEWANDTE TRAININGSWISSENSCHAFTEN

Das 1992 gegründete Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT) ist das zentrale Forschungsinstitut des deutschen Spitzensports.

Forschung für den Sportler, mit dem Trainer

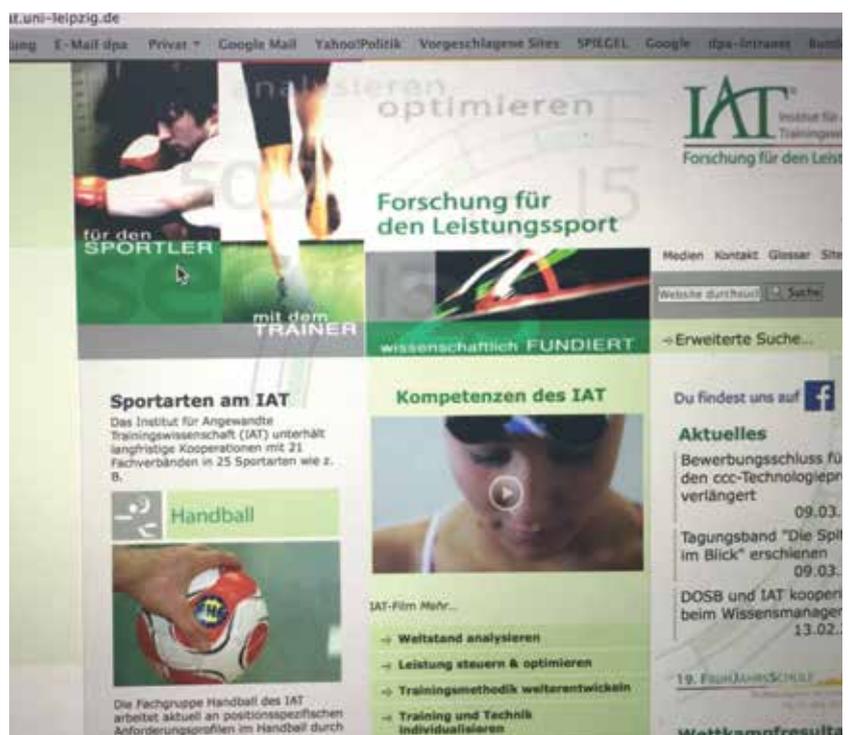
Aufgabe der Wissenschaftler des IAT ist die prozessbegleitende Trainings- und Wettkampfforschung im deutschen Leistungssport mit dem Ziel, Leistungspotenziale deutscher Spitzensportler zu erkennen und auszuschöpfen. Das IAT unterstützt rund 1.000 Sportler mit ihren Trainern aus 19 Sommersportarten und sechs Wintersportarten. Basis dieser Zusammenarbeit sind längerfristige Kooperationsvereinbarungen mit den 21 Spitzensportverbänden.

Das IAT sichert gemeinsam mit seinen Partnern die wissenschaftlich fundierte Trainerberatung und ermöglicht eine innovative Trainingssteuerung im Rahmen von Trainer-Berater-Systemen. Dazu gibt das IAT wissenschaftlich fundierte Trainingsempfehlungen sowie sportmedizinische Gesundheits- und Therapieempfehlungen. Darüber hinaus entwickelt das IAT Mess- und Informationssysteme und gewährleistet den Informations- und Wissenstransfer zur Sportpraxis.

Interdisziplinäre Expertise für den Leistungssport

Die Forschung für den Leistungssport wird am IAT von Trainingswissenschaftlern Hand in Hand mit Sozialwissenschaftlern, Sportmedizinern, Ingenieuren, Mathematikern, Physikern und Informatikern betrieben. Von insgesamt rund 120 Mitarbeitern des Hauses verfügen fast zwei Drittel über eine akademische Ausbildung.

(Quelle IAT)



Das IAT ist das zentrale Forschungsinstitut des deutschen Spitzensports Foto: DFB

GROSSER FUNDUS AN IDEEN

Werbung für das Fechten | Kinder, Jugendliche und Erwachsene für das Fechten zu begeistern und in einen Verein zu locken, ist in Zeiten des unendlichen Freizeitangebots keine leichte Aufgabe. Überall in Deutschland initiieren Abteilungen und Clubs Aktionen, um neue Mitglieder zu werben oder das Vereinsleben zu fördern. Der Fundus der Ideen ist groß. Die große Umfrage des *fecht-sport-Magazins*.

Werbung für das Fechten machte der kleine Verein in Aschersleben im Bundesland Sachsen-Anhalt. „Da wir nur 16 Vereinsmitglieder sind, haben wir uns schon so einiges einfallen lassen“, berichtete Kathleen Skrzeba von SV Einheit Aschersleben, wie der Verein vollständig heißt. So nutzten die Fechter des Clubs den sogenannten „grünen Tag“ eines Autohauses in Staßfurt, um vor rund 1000 Besuchern ihren Sport zu präsentieren.

Fasziniert von den Darbietungen der Einheit-Fechter war auch Moderator Stephan Bernstein vom MDR, für den die Präsentation dieser Sportart journalistisches Neuland war. „Es ist eine eher unbekanntere Sportart, aber mit so vielen Vorteilen für die gute Entwicklung von Kindern“, meinte er und fügte scherzhaft hinzu: „Mit blauen Flecken nach einem Wettkampf, mit vielen Regeln, einer Roten Karte und man spricht auch noch Französisch.“

Nachmachen: Mitmachstunde für die Fechteltern beim WSV

Kein großes Publikum hat der in Hamburg angesiedelte Walddörfer SV zu einer Mitmachstunde eingeladen, sondern die Eltern der jungen Fechter. Dies aber mit großem Erfolg.

Unter der Leitung der drei Gruppentrainer Ana Maria Schmid, Johanne-Sophie Beer und Justus Wollenhaupt genossen Mütter und Väter beim WSV eine lehrreiche und unterhaltsame Einführung in die Grundlagen des Fechtsports. Bereits beim Erlernen der Grundstellung und der richtigen Fechthaltung gab es viel Gelächter, da nicht nur die Trainer, sondern auch die Fechtkinder ihre Eltern korrigieren durften.

„Tiefer sitzen“, hallte es vielstimmig durch die Sporthalle. Warum die Kinder manchmal über die harte Beinarbeit im Training stöhnen, erfuhren die Eltern nun am eigenen Leib. Übungen mit Sixt-, Quart-, Ok-



Die Sportshow „Miteinander – Füreinander“ des Stadtsportbundes Wilhelmshaven – und die Fechtabteilung des WSC Frisia Wilhelmshaven war dabei

Foto: Verein

tav- oder Septim-Auslage Schritte vorwärts und zurück oder in den Ausfallschritt zu machen, zeigten vielen schnell die Grenzen der eigenen Fitness und Muskelkraft.



Bescherungsturnier beim KHC Bad Kreuznach

Foto: Verein

Das Mitmachtraining für die Fechteltern ist gut angekommen und hat die Eltern nicht nur mit noch größerer Begeisterung für den Sport ihrer Kinder „infiziert“, sondern lässt sie auch mit mehr Respekt auf die Leistungen der jungen Fechter blicken, egal ob im Training oder im Wettkampf.

Wenig Kosten, gute Resonanz

Eine gute Idee hatten die Fechter des rheinland-pfälzischen KHC Bad Kreuznach. Die ließen einen Flyer und ein Pos-

ter drucken – Kostenpunkt 50 Euro – und warben damit an Schulen und in Betrieben. „Die Resonanz ließ nicht lange auf sich warten“, teilte der Bad-Kreuznacher Dieter Krewet mit.

Die KHC-Fechter sind aber auch sonst kreativ, um den Zusammenhalt der Mitglieder des Vereins zu stärken. So kamen rund 30 Fechter und Anfänger mit ihren Eltern oder Geschwistern kurz vor Weihnachten zum Bescherungsturnier. Am letzten Trainingsabend des Jahres wird das Fechtjahr mit einem Turnier mit gemischten Mannschaften beendet. Dazu gibt es Leckereien von einem Buffet und am Ende Wichtelgeschenke.

Mit der Fecht-Internetseite www.danielmarkus.de/fechten will der Seniorenfechter Daniel Markus vom TCV Augsburg junge Fechter motivieren, „an ihre Träume zu glauben und den Aktiven zu zeigen, dass der Sportgeist und der Siegeswille keine Altersgrenzen kennt“, lautet sein Ziel. Die Website hat der frühere rumänische Nationalfechter 2012 ins Leben gerufen. „Die Internetseite, die oft besucht wird, hat ein gutes Ranking bei Google erreicht und ist zum virtuellen Treffpunkt vieler Degenfechter und Fechtfreunde geworden“, sagte Markus.



Mitmachstunde für Eltern in Hamburg

Foto: Verein

„Fencing und Fine Wine“

Eher für ältere Fechtjahrgänge ist das Veterans-Camp in Speyer im vergangenen Jahr initiiert worden. Es stand unter dem Motto „Fencing und Fine Wine“. Kultur und Genuss, aber auch intensive Trainingsarbeit waren Trumpf bei diesem ungewöhnlichen Fecht-Event.

Die 1. Ulmer Fecht- und Fünf-Kampfabteilung hob im vergangenen Jahr ein Fechtturnier für Sehbehinderte und Blinde aus der Taufe. Allerdings starteten bei dem Pilotprojekt keine blinden Fechter, sondern Kämpfer mit Sichtschutzmasken und auch bei der zweiten Ausgabe waren meist sehende Fechter unter der Maske. Zum fünften Mal veranstaltete der TV Wiblingen sein Blitzgefecht-Degen-Turnier, bei dem fünf Treffer in nur 90 Sekunden gesetzt werden müssen. Spiritus rector ist bei diesen ungewöhnlichen Fecht-Turnieren der unermüdliche Roger Menck.

Auch der Fecht-Club Mosbach wagte beim 6. Willi-Beck-Cup mal etwas anderes: Die Schüler traten nicht nur zum Fechtturnier an, sondern kürten auch noch die Besten in einem Athletikteil: Neben dem Schluss-Dreisprung, einem Pendellauf musste am Ende auch noch ein Gewandtheitslauf absolviert werden.

Auch beim Bavarian Youth Fencing Festival in Nürnberg wurde nicht nur gefochten, sondern sich auch in allgemeinsportlichen

Wettbewerben gemessen und die generelle Fitness getestet. Das gemeinsame Übernachten in der Sporthalle und ein buntes Programm stärkten das Wir-Gefühl.

In Mecklenburg-Vorpommern organisierten mehrere Vereine das Projekt „Aktion Mensch: Fechten verbindet“, bei dem Fechter mit Menschen mit Handicaps gemeinsam Sport ausübten.

Ein nicht alltägliches Vorhaben machte der FC Tauberbischofsheim möglich. 38 Mädchen und Jungen eines Gymnasiums

in Würzburg wollte Fechten (kennen-)lernen. Die Fünftklässler erhielten einen „Crashkurs“.

Fechtschau bei Sportshow

Bei der Sportshow „Miteinander – Füreinander“ des Stadtsporthalbundes Wilhelmshaven gingen 16 Sportarten auf die Reise „kreuz und quer“ durch die Welt. Die Fechtabteilung des WSC Frisia Wilhelmshaven zeigte mit ihrer Choreografie unter dem Motto „Österreich“ zum bekannten Radetzky-Marsch des Komponisten Johann Strauss in Reih und Glied ihre Präsentation. Die vielen Zuschauer in der Nordfrost-Arena verfolgten den Auftritt und die Einzeldarbietungen mit großem Interesse und Beifall. „Für den Fechtsport war das eine starke Werbung“, meinte Heidrun West vom WSC Frisia Wilhelmshaven von 1895.

Alle vorgestellten Aktionen und Werbemaßnahmen sind binnen eines Jahres über die Bühne gegangen. Viele weitere Aktionen von Flashmobs, Fechten am Strand und Auftritten bei Sportgalas, Stadtfesten oder in Einkaufszentren kommen noch hinzu. Im deutschen Fechten bewegt sich also etwas!

„Ich finde alles gut, wenn damit Kinder in die Fechthalle geholt werden“, sagte Armin Stadter, Vizepräsident Breitensport im Deutschen Fechter-Bund.

Andreas Schirmer



Mit einem Flyer und Poster warben die Fechter des KHC Bad Kreuznach in Schulen

24/7 FÜR DAS FECHTEN

Neue Öffentlichkeitsreferentin | Fechten, Fechten, Fechten. Erst war sie nur als Aktive von dem Sport begeistert, etwas später auch ehrenamtlich im Verein und Landesverband engagiert. Seit dem 1. Februar ist Stella Kluge nun auch als hauptamtliche Referentin für die Öffentlichkeitsarbeit beim Deutschen Fechter-Bund verantwortlich.

„Fechten ist jetzt mein Leben, 24/7 beschäftige ich mich damit“, sagt die 28-Jährige. „Das ist ein ordentliches Pensum, aber wenn man dem Sport so verbunden ist, ist das auch nicht schlimm.“ Und sie hat viele Ideen und Pläne, wie die Kommunikation innerhalb des Verbandes verbessert und die Außendarstellung optimiert werden kann. Den Anfang macht sie mit der DFB-Homepage www.fechten.org.

„Sie soll moderner aussehen, flexibler in der Gestaltung werden und der Zugriff auf die Informationen soll einfacher und verständlicher werden“, erklärt sie. Auch inhaltlich soll es Veränderungen geben. „Wir wollen mehr Porträts über die deutschen Fechter auf die Website stellen, mehr Interviews mit ihnen machen“, kündigt Stella Kluge an. „Es sollen zukünftig nicht nur Ergebnisse und Verbandsnachrichten veröffentlicht werden, sondern besonders die Fechter im Fokus stehen.“

Auch die verbandsinterne Kommunikation soll angekurbelt werden. Statt wichtige Informationen „über mehrere Ecken herum“ zu erfahren, sollen direktere Wege des Miteinander-Kommunizierens entwickelt werden. Dazu gehören auch regelmäßige Newsletter.

Stella Kluge kennt sich damit aus. Viereinhalb Jahre hat sie für den Branchensender DVS-TV über Entwicklungen und Innovationen der Fügetechnik, Trenntechnik und Beschichtungstechnik berichtet, einer Branche mit 19.000 Mitarbeiter in Deutschland. Das Branchen-TV gehört zu einem Tochterunternehmen des Deutschen Verbandes für Schweißen und verwandte Verfahren, das für Know-how-Transfer und die Bündelung von Fachwissen auch in Zeitschriften und Büchern zuständig ist.

Bereits seit ihrem 14. Lebensjahr interessiert sich Stella Kluge für Journalismus. Erste Erfahrungen machte sie bei einem



Die neue Referentin für Öffentlichkeitsarbeit beim DFB: Stella Kluge

Foto: privat

christlichen Monatsmagazin, vertiefte die Einsicht bei einem Medienseminar der Evangelischen Medienakademie in Düsseldorf und bei zahlreichen Praktika unter anderem bei der Rheinischen Post, den Privatsendern 1Live und RTL oder dem Magazin P.M. History. „Ich wollte erst Printjournalismus machen, bin aber beim Fernsehen und Film gelandet“, sagt sie.

„Bei uns lagen immer Waffen herum.“

Stella Kluge

Neben allen Aktivitäten hat Stella Kluge auch die Zeit gefunden, ihre Masterarbeit in Geschichte an der Universität Düsseldorf fertigzustellen. Thema: „Das Selbstverständnis des deutschen Adels im 21. Jahrhundert“. Sie ist zwar kein Lady-Di-Fan, aber begeistert vom Phänomen der Adels-

gesellschaft. „Ich finde es faszinierend, wie diese Gruppe noch Beachtung findet, obwohl Demokratie in vielen Ländern die aktuelle Staatsform ist“, erklärt Kluge.

Nicht ganz so leicht war es für sie, selbst fechten zu dürfen. Denn ihr Vater, einst selbst ein guter Fechter und seit 50 Jahren im Sport aktiv und als Waffenwart dem DFC Düsseldorf verbunden, war nicht angetan, dass ihre Tochter auch auf die Planche will. „Bei uns lagen immer Waffen herum. Er hat mich aber erst nach langem Drängeln mit in die Fechthalle genommen.“

Der Grund für den Widerstand des Vaters: Sein Bruder focht einst, konnte aber nicht mit ihm konkurrieren, zerbrach den Degen und gab entnervt das Fechten auf. „Mein Vater wollte nicht, dass ihm das Gleiche mit mir passiert“, erzählt Kluge, die im DFC Düsseldorf ebenso wie im Rheinischen Fechterbund ehrenamtlich tätig ist.

Andreas Schirmer

PERFEKTION
LEIDENSCHAFT
TRADITION
TECHNIK
STRATEGIE
DYNAMISCH
ENERGIE
MUT
PRÄZISION





ALS DIE DAMEN INS LEHRBUCH KAMEN ...

Serie alte Werke I Die Fechtkunst war in ihrer Geschichte immer eine Männerdomäne. Frauen, die diese Tätigkeit ausübten, gab es nur vereinzelt. So waren auch die Lehrbücher ausschließlich männlich besetzt.

Erst im vergangenen Viertel des 19. Jahrhunderts tauchten vornehmlich in illustrierten Zeitungen Bilder von sportfechtenden Damen auf. Der Wiener Fechtmeister Johann Hartl setzte sich sehr für das Frauenfechten ein und veranstaltete 1883 für sie eine Fechtakademie. Die Zeichnung von G. Sieben zeigt anschaulich das schöne Ambiente mit Johann Hartl in der Mitte in Gesellschaft der Damen.

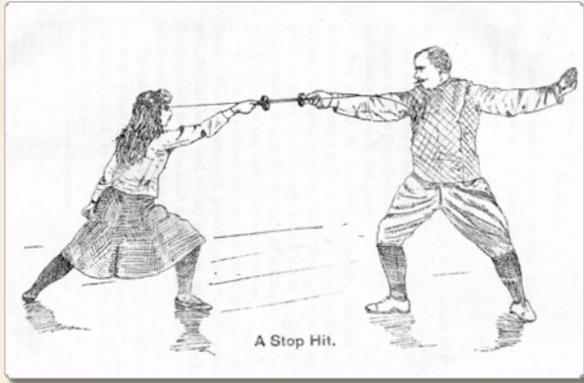
Es dauerte noch eine Weile, bis auch in Berlin die Fecht Damen Einzug in Lehrbüchern und anderen Publikationen hielten, wie die Abbildung in der Illustrierten Welt von 1902 zeigt. Auch in London, Paris und New York wurde das Frauenfechten populär.

Das erste Lehrbuch mit Abbildungen von einem Fechtmeister, der eine Frau unterrichtet, erschien kurioserweise um 1895 in Indien. Es ist das Werk von von I. P. Mc Manus Sergeant Major late Chiefinstructor of Gymnastics and Fencing, Umballa Gymnasium and Simla Fencingclub, India 1883 and 1891. Es handelt sich

also um einen Fechttrainer der englischen Armee. Angesichts der damaligen konservativen, militärischen Männergesellschaft ist es erstaunlich, dass er eine Frau unterrichtet. Vielleicht war es seine Ehefrau.

Im Vorwort weist er lediglich darauf hin, dass er schon 26 Jahre Erfahrung im Fechten hat und dieses kleine Buch als Hilfe für Anfänger verfasst hat. Das Thema „Damenfechten“ findet keine Erwähnung. Das Buch ist im Format Oktav (12 x 18 cm) erschienen und enthält 70 Seiten und 18 ganzseitige Abbildungen. Es ist extrem selten und in den klassischen Bibliografien nicht gelistet. Erst nach dem Ersten Weltkrieg und den Olympischen Spielen 1924 in Paris, wo erstmals Damenflorett im Wettkampf-Programm aufgenommen war, eroberten sich die Frauen allmählich ihren Platz in den Lehrbüchern, vorwiegend aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg.

Rainer Köbelin
Historisches Fecht-Archiv



„Die ästhetischen Bedenken, die so oft gegen das Damenfechten geäußert werden, sind sofort nichtig, wenn man den Kritikern auf die radelnden Damen aufmerksam macht. Dem ganz unparteiischen Beobachter körperlicher Tätigkeit muss doch wohl ein Mädchen oder eine Frau in den so klassisch schönen Figuren, wie sie das Fechten zeigt, und wie sie die Fechterin jedenfalls erwerben kann, besser gefallen als die Vertreterinnen des schöneren Geschlechts auf den Trampelmaschinen.“

Johann Hartl, einer der ersten Fechtmeister, der Damenfechten unterstützte, in einem Beitrag für eine illustrierte Zeitung



Ein unvergessener Augenblick
des Triumphs: Britta Heidemann
nach dem goldenen Olympia-
Treffer von Peking

Foto: dpa Picture-Alliance GmbH



BRITTA HEIDEMANN SAGT ENDGÜLTIG ADIEU

Offizieller Rücktritt | Es hat eine ganze Weile gedauert, bis sich Britta Heidemann endgültig durchgerungen hatte, dem aktiven Fechten Adieu zu sagen. Nun verkündete sie zehn Jahre nach ihrem Olympiasieg in Peking den Rücktritt.

Bei den Olympischen Winterspielen im Februar in Pyeongchang war die 35 Jahre alte Kölnerin aber schon wieder am Start – als Sportfunktionärin. Und dabei zeigte sie, dass sie sich auf dem diplomatischen Parkett ebenso gewandt bewegen, aber auch mit dem Säbel rasseln kann.

Im Deutschen Haus, dem Treffpunkt der besten deutschen Wintersportler, begrüßte sie keinen Geringeren als IOC-Präsident

Thomas Bach auf Englisch und Deutsch. Nach diesem freundlichen Willkommen zeigte Heidemann, dass sie auch ganz anders kann: Bei der Session des Internationalen Olympischen Komitees einen Tag vor Ende der Pyeongchang-Spiele übte sie in ihrer Funktion als Mitglied der Athletenkommission des IOC als eine der wenigen Kritik.

Es ging um die Entscheidung, ob Russland vor Ende der Schlussfeier wieder ins IOC

aufgenommen werden sollte. Das Nationale Olympische Komitee des Landes war nach dem Doping-Skandal suspendiert worden und es durften auf Einladung nur ausgewählte russische Athleten teilnehmen. Und die Session sollte nun abstimmen, ob sie der Empfehlung der IOC-Führung, Russland erst nach den Spielen wieder aufzunehmen, Rückendeckung gibt. Ein entsprechender Bericht über das Verhalten der Russen während der Spiele und mit den Gründen für die Rückkehr

des Landes in das IOC war aber erst kurz vorher an die IOC-Mitglieder verteilt worden. „Warum haben wir den Bericht nicht früher bekommen?“, kritisierte Heidemann sichtlich verärgert in Richtung Thomas Bach. Sie weiß halt auch, wie sie ohne Degen Hiebe austeilen kann.

Letzter Wettkampf im April 2016

Bereits mit ihrer Wahl in die IOC-Athletenkommission bei den Olympischen Spielen 2016 in Rio hatte sie einen neuen Karriereabschnitt eingeleitet. Eine Fechtwaffe hatte sie zu diesem Zeitpunkt schon länger nicht mehr in der Hand gehabt. Ihren letzten Wettkampf betritt sie 2016 bei der vergeblichen Olympia-Qualifikation.

Danach wollte sie nur eine Pause einlegen, wurde aber von zahlreichen Angeboten und Aktivitäten so in Beschlag genommen, dass zu dem Zeitpunkt der Abschied schon eingeleitet war. „Ich bin glücklich damit“, sagte sie zu ihrem Beschluss, einen Schlusstrich unter ihre lange, erfolgreiche Karriere gezogen zu haben. „Ich bin hoch motiviert, mich vermehrt



Lange war sie das Gesicht des deutschen Fechtens: Britta Heidemann.

„Sport spricht eine globale Sprache, man sollte ihr unbedingt zuhören.“

Britta Heidemann



Britta Heidemann mit ihrem langjährigen Trainer Manfred Kaspar

Fotos: Xavier Marest

Keine Karriere verläuft nur erfolgreich. Im Interview mit der Zeitung Die Welt gab Britta Heidemann Einblick in eine der schlimmsten Phasen ihrer Laufbahn:

„2011 bin ich ganz nah am Burn-out vorbeigeschrammt. Ich hatte ein ganz mieses Jahr. Ich wurde 128. bei den Weltmeisterschaften. Mein einziger Blackout dieser Art. Aber das ist eine Erfahrung, und nun kann ich davon berichten, wie schwer es ist, wenn man sich übernimmt und nicht rechtzeitig die Reißleine zieht. Vom emotionalen Erlebnis her würde ich das zwar gerne streichen, aber bittere Rückschläge gehören zu jeder Karriere dazu.“

für Themen zu engagieren, die in der Vergangenheit zu kurz gekommen sind.“

Britta Heidemann hat alles erreicht, was man erreichen kann: Olympia-Gold, den WM- und den EM-Titel. Da ihr diese Siegesserie auf einen Schlag gelungen ist, wird sie als die erste Degenfechterin in die Geschichte eingehen, der dieses „Goldene Triple“ gelang.

Die diplomierte Chinawissenschaftlerin ist ja schon immer umtriebiger und vielseitiger gewesen. Ob als Moderatorin von Konzerten von André Rieu in China, mit Ausflügen in die Modebranche oder als Co-Kommentatorin im Fernsehen: Sie hat vieles ausprobiert.

Nach Ende ihrer aktiven Laufbahn will sie vor allem einiges für die neuen Generationen von Sportlern bewegen: im IOC, als Präsidiumsmitglied im Deutschen Olympischen Sportbund oder als Sport-Botschafterin der Bundesregierung. „Ich möchte junge Menschen und vor allem Mädchen ermutigen, sich Ziele zu setzen und ihren eigenen Weg zu gehen“, sagte Heidemann. „Durch den Sport habe ich als Frau sehr viel Selbstvertrauen gewonnen.“ Zudem ist sie dem Fußball verbunden, mit Sitz im Aufsichtsrat des 1. FC Köln und als Kuratoriumsmitglied der Stiftung der Deutschen Fußball Liga (DFL).

„Ich glaube fest an die verbindende Kraft des Sports und den Wert des Sports für die Persönlichkeitsentwicklung. Sport spricht eine globale Sprache, man sollte ihr unbedingt zuhören“, meinte sie. Eine Herzensangelegenheit soll vor allem das Fechten bleiben: „Ich möchte diesen wunderbaren Sport wieder attraktiver machen. Die Fechtkunst hat viel Eleganz und Sexappeal, sie übt seit jeher eine Faszination auf Menschen aus. Ich möchte wieder mehr Menschen dafür begeistern.“

Andreas Schirmer

BMI WILL ATHLETENVERTRETUNG UNTERSTÜTZEN

Interessenvertretung für Spitzenathleten | Fechter Max Hartung könnte bald als Athletensprecher des DOSB einen großen Erfolg feiern. Der von ihm mitinitiierte Verein „Athleten Deutschland“ kann mit der Unterstützung aller Bundestagsfraktionen sowie der Bundesregierung rechnen. Das wurde während einer Sitzung des Sportausschusses Ende Februar in Berlin deutlich. Dabei hatten Hartung und die ehemalige Kanutin Silke Kassner erklärt, warum sie einen vom DOSB unabhängigen Verein zur Vertretung der Interessen der deutschen Spitzensportler gegründet haben.

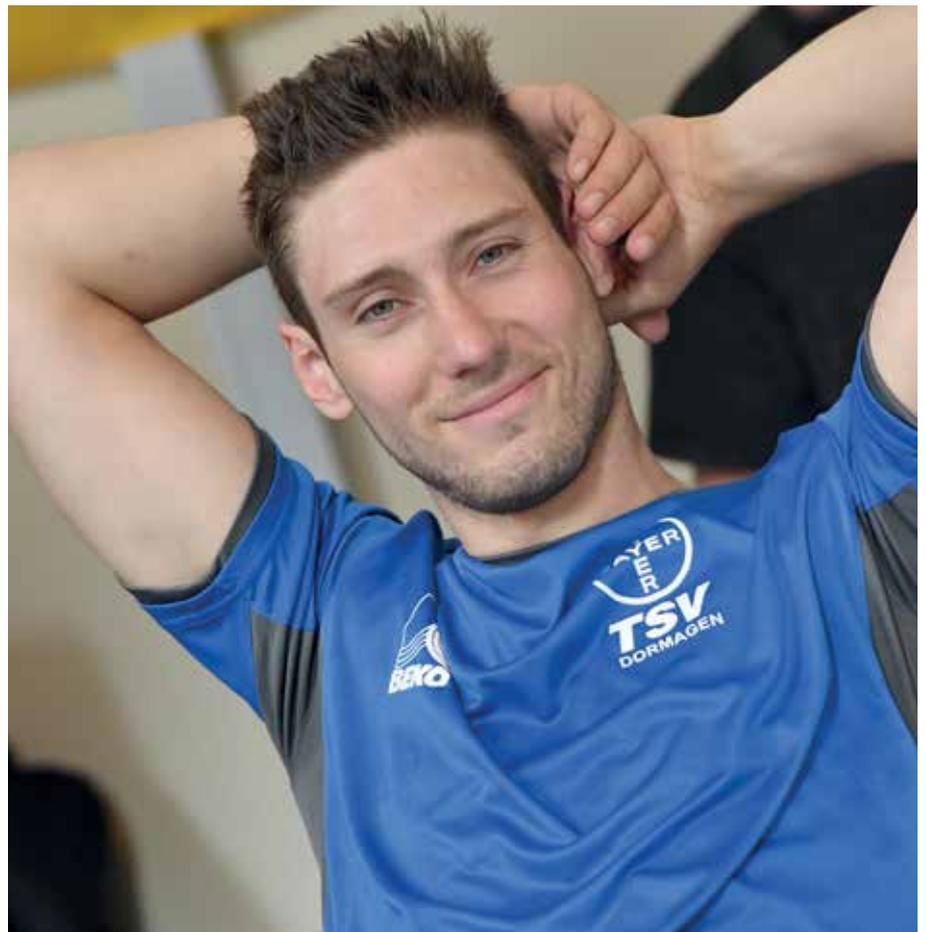
Die Schaffung einer neuen Struktur sei nötig, weil angesichts der Professionalisierung des internationalen Sports und der Reform im deutschen Sport die Interessenvertretung der Athleten ebenso professionell und nachhaltig aufgestellt sein müsse, wie die übrigen Organisationen des Sports, sagte Hartung vor den Abgeordneten.

Aktive Sportler wie er oder in Vollzeit berufstätige ehemalige Sportler wie Silke Kassner könnten den immensen Aufgaben einer Athletenvertretung im Sinne der Sportler nicht gerecht werden, sagte der Säbelfechter. So seien die Athletenvertreter beispielsweise in die Reform der Spitzensportförderung zurzeit nicht involviert, „weil wir es nicht schaffen“. Auch durchaus ernst gemeinten Gesprächsangebote seitens der PotAS-Kommission habe er nicht folgen können.

Kassner sagte, die Athletenvertreter seien bestrebt, an einer Weiterentwicklung des Anti-Doping-Managements mitzuarbeiten, um zu einem weltweit einheitlichen System zu gelangen. Auch hierfür würden externe Ressourcen benötigt.

Nach den Vorstellungen Hartungs und Kassners soll die Athletenvertretung professioneller werden. Benötigt werde eine Geschäftsstelle mit zumindest drei Angestellten – einem Geschäftsführer, einem Pressereferenten und einem Rechtsexperten. Er rechne mit Kosten in Höhe von 320.000 Euro pro Jahr, sagte Hartung.

Er machte zugleich deutlich, dass es bei der Frage nach finanzieller oder administrativer Unterstützung für den neu gegründeten Verein seitens des DOSB eine klare Absage gegeben habe. Für die Idee der Gründung des Vereins unter dem Dach des DOSB habe es zwar in vielen



Vielleicht bald am Ziel: Max Hartung kann auf Fördergeld vom Bund für professionelle Athletenvertretung hoffen

Foto: Augusto Bizzi

Landesverbänden ein positives Feedback gegeben. Schlussendlich seien den Athleten aber keine Wege in diese Richtung aufgezeigt worden, sagte Hartung und stellte zugleich klar: „Wir wollen weiterhin mit dem DOSB zusammenarbeiten, aber unabhängig sein.“

Ein Vertreter des Bundesministeriums des Innern (BMI) machte deutlich, das Ministerium unterstütze die Bemühungen um eine Professionalisierung der Athletenvertretung. Es gebe viele Themen, zu

denen die Athletenvertreter Stellung beziehen müssten, bei denen sie den entsprechenden Background bräuchten. Was die finanzielle Unterstützung der Athletenvertretung durch den Bund angeht, so sei geplant, einen entsprechenden Haushaltsanschlag im anstehenden zweiten Regierungsentwurf zum Haushalt 2018 einzubringen, sagte der BMI-Vertreter. Am Ende entscheide aber der Bundestag, ob und in welcher Höhe finanzielle Mittel bereitgestellt werden.

AS



REPRISE ATTAQUE IM SÄBEL

Serie I In unregelmäßiger Folge werden im *fecht-sport-Magazin* strittige Kampfrichterentscheidungen analysiert, um für Kampfrichter und Wettkampffechter fortbildend tätig zu sein. Nachfolgend beschreibt Alex Schiffers, Mitglied des Kampfrichterausschusses des Deutschen Fechter-Bundes, immer wieder umstrittene Sachverhalte.

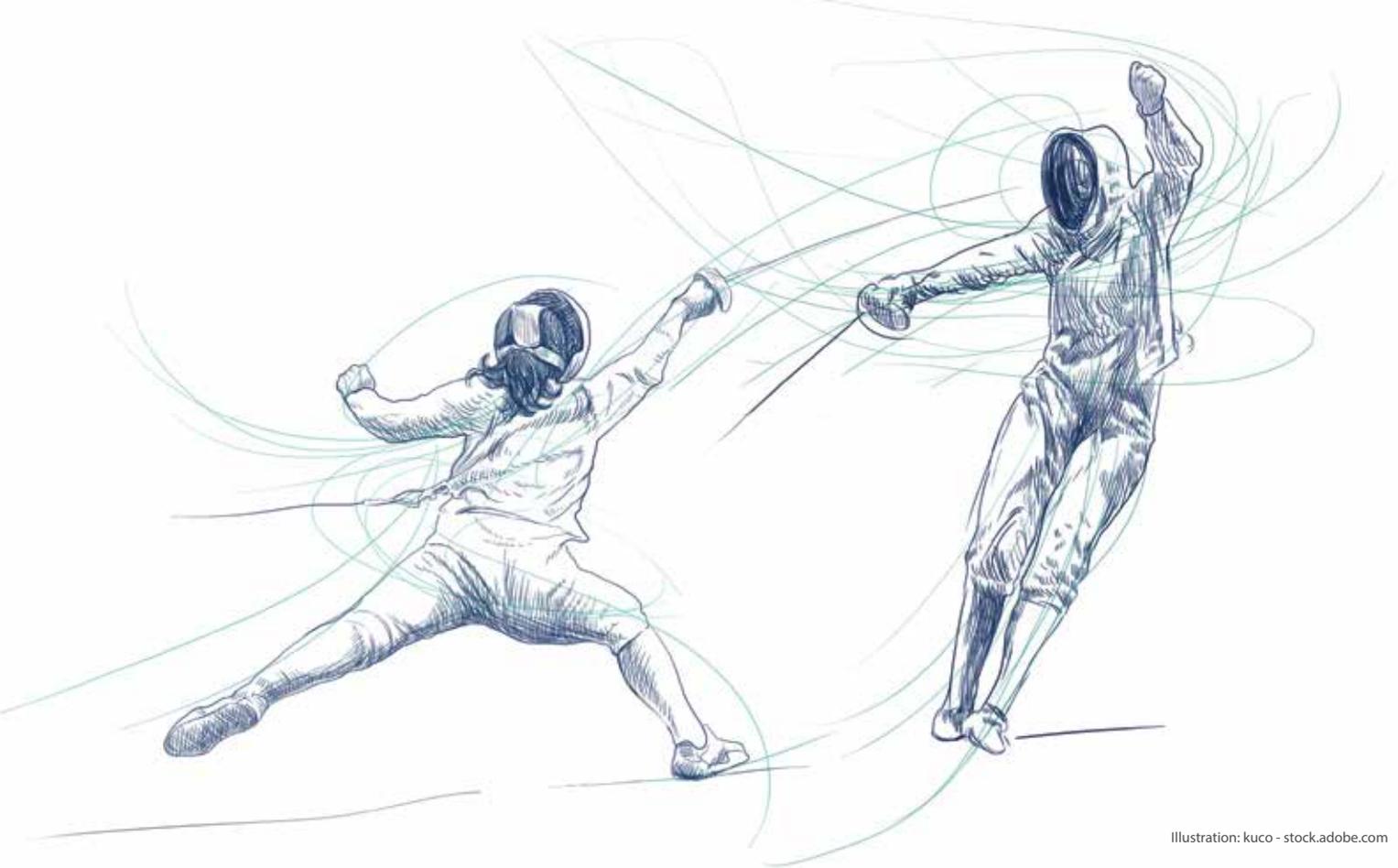


Illustration: kuco - stock.adobe.com

Eine Situation, die im Säbel zu ständigen Diskussionen führt, ist die Reprise Attaque oder auch der wiederaufgenommene Angriff. Aufgrund der verbesserten Athletik und der immer schneller, besser werdenden Technik der Fechter wird diese Situation vom Kampfrichter oft falsch eingeschätzt. Deshalb kommt es häufig zu Diskussionen zwischen den beteiligten Personen auf und neben der Planche.

Die Reprise Attaque passiert insbesondere zwischen und in der näheren Umgebung der Startlinien. Nachdem der Kampfrichter

das Gefecht freigeben hat, erlangt Fechter A durch eine schnellere und entschiedene Vorwärtsbewegung das Angriffsrecht. In der Vorwärtsbewegung stoppt Fechter A ab. Durch das Abstoppen verliert Fechter A das Angriffsrecht und Fechter B erlangt es.

Wenn Fechter B nun keine direkte Übernahme bzw. keinen eigenen Angriff startet, noch weitere defensive Schritte in rückwärtiger Richtung durchführt und erst dann den eigenen Angriff startet, erlangt Fechter A wieder das Angriffsrecht.

Wenn Fechter A seinen wiederaufgenommenen Angriff trifft und Fechter B seine verpasste Übernahme trifft, also beide Lampen auf dem Melder leuchten, bekommt Fechter A den Treffer vom Kampfrichter zugesprochen. Der Treffer von Fechter B kann in dieser Situation nur noch als Mithieb, also Contre-Attaque, gewertet werden.

Diese Situation kann unter Verwendung der eigenen Erfahrung und von Videosystemen eindeutiger erkannt und entschieden werden.

Alex Schiffers



Nicht jedes Jahr ist ein deutscher Sieg in Bonn zu erwarten – Kampf zwischen Dominik Schoppa und dem Franzosen Alexandre Sido

FORMKURVE ZEIGT NACH OBEN

Herrenflorett-Weltcup Bonn | Nach dem Vorjahressieg von Peter Joppich hatten nicht wenige auf eine Wiederholung des Erfolgs beim diesjährigen „Löwen von Bonn“ gehofft. Beim Heim-Weltcup läuft nicht alles nach Wunsch, aber es geht langsam aufwärts. Der viermalige Weltmeister aus Koblenz musste sich mit Platz zwölf im Einzel und mit Rang sieben im Team bescheiden. Bundestrainer Uli Schreck war damit nicht zufrieden.

Erst im Achtelfinale des mit fast 250 Startern aus 47 Nationen äußerst stark besetzten Turniers musste sich Peter Joppich geschlagen geben, unterlag dem Olympia-Zweiten Alexander Massialas (USA) knapp mit 12:15. Zuvor hatte er mit zwei sehenswerten Siegen überzeugen können, landete ein weiteres Mal unter den Top 15 bei einem Weltcup. „Löwen“-Sieger wurde der Russe Alexej Chermisinow.

Selbstverständlich war diese Platzierung keinesfalls. Für den Angehörigen der Bundeswehr-Sportfördergruppe standen vor dem Bonner Weltcup mehrere Lehrgänge auf dem Wochenplan, die ein kontinuierli-

ches Training unmöglich machten. „Es ist immer schwer, einen solchen Titel zu verteidigen. Angesichts der Tatsache, dass ich erst seit Januar wieder im Training stehe, war das auch nicht unbedingt zu erwarten“, sagte Joppich nach dem Abschneiden im Einzel. Den Weltcup zuvor in Paris habe er de facto aus dem Kalten gefochten. „Ich konnte vorher nicht trainieren. Seit einem Monat kann ich mich nun wieder voll auf den Fechtssport konzentrieren“, sagt der 35-Jährige.

Bundestrainer Uli Schreck bescheinigt seinem Schützling dessen ansteigende Form: „Aufgrund der besonderen Umstände bin ich mit dem Ergebnis von Peter sehr zu-

frieden. Er hat sich gegenüber den letzten beiden Turnieren gesteigert und ist wieder auf dem Weg nach ganz oben.“ Aber auch andere deutsche Fechter wie Alexander Kahl, Dominik Schoppa sowie Felix Klein hätten ein „sehr gutes Turnier“ abgeliefert. Schreck: „Auch bei ihnen geht es vorwärts.“

Zuvor hatte Uli Schreck an die junge Generation appelliert, sich mehr zu präsentieren. Ihn macht es nachdenklich, dass der deutsche Nachwuchs es noch nicht geschafft hat, die „Arrivierten“ aus dem eigenen Verband zu attackieren. „Ich habe augenblicklich den Eindruck, dass das ein flächendeckendes Problem ist. Unsere zweite und dritte Reihe schafft es kaum, konstant der inter-



Oben: Ein gutes Turnier gesfochten: Bundestrainer Uli Schreck mit Dominik Schoppa im Gespräch. Unten: Auch bei ihm gehts vorwärts: Alexander Kah



Oben: Alexander Kahl pariert Angriff von Stef van Campenhout aus Belgien. Unten: Vorjahressieger Peter Joppich – im Duell gegen Lawrence NG Lok Wang aus Hongkong – wird Zwölfter

Fotos: Augusto Bizzi

nationalen Elite Paroli zu bieten“, befand Schreck. „Wir müssen aufpassen, dass wir den Anschluss nicht verpassen.“ Erfreulich war für ihn dagegen, „dass sich mit Kerem Ercan und Martin Wiemann, die ich stellvertretend nennen möchte, junge Fechter gut präsentiert haben“.

Dass André Sanita noch nicht den Sprung ins Hauptfeld schaffte, war für den Bun-

destrainer weniger dramatisch. „André hat gerade erst wieder mit dem Training begonnen. Er muss langsam wieder reinkommen, braucht natürlich Praxis. Wir werden mit ihm Geduld haben“, erklärte Uli Schreck.

Eine Handverletzung zwang den EM-Dritten von Torun 2016 zu einer mehrwöchigen Pause. „Wir haben das erste Mal Anfang Januar wieder mit dem Florett vor-

sichtig arbeiten können. André benötigt sicher noch einige Zeit, bis er wieder seine alte Form erreicht hat“, so der Coach.

Team-Weltcup: Gute Siebte in der Endabrechnung

Der siebte Platz in der Team-Entscheidung geht für Schreck in Ordnung. „Ziel war es, Polen hinter uns zu lassen. Das haben wir umsetzen können. Und auch gegen Frankreich waren wir dran“, sagte er.

Peter Joppich, André Sanita (Bonn), Benjamin Kleibrink und Alexander Kahl (beide Tauberbischofsheim) hatten ihren Auftaktkampf gegen Usbekistan mit 45:18 gewonnen und im Achtelfinale gegen Polen ein 45:42 erkämpft. Im Viertelfinale bot das Quartett Frankreich bis zum Schluss Gegenwehr, verlor dennoch gegen die WM-Dritten von Leipzig mit 37:45. Chancenlos waren Joppich und Co. danach im ersten Platzierungsgefecht gegen Weltmeister Italien (29:45). Nach einem 45:17 zum Abschluss gegen China stand Rang sieben im Gesamtklassement fest. Team-Weltcup-sieger wurden die USA vor Südkorea und Frankreich.

Das deutsche Florett-Team kommt langsam in Fahrt. Um das Ziel, bei den Olympischen Spielen 2020 sowohl im Einzel als auch mit der Mannschaft am Start zu sein, zu erreichen, gibt es noch viel zu tun.

Olaf Wolf

ANERKENNUNG UND MOTIVATION FÜR GUTE NACHWUCHSARBEIT

„Das Grüne Band“ | Dieser Wettbewerb zur Talentförderung hat im deutschen Sport einiges bewegt. Der Deutsche Olympische Sportbund und die Commerzbank prämiieren jeweils mit 5000 Euro Vereine, die vorbildliche Nachwuchsarbeit leisten. Auch Fechtvereine gehörten zu den Gewinnern – wie der FC Moers.

Der Club am Rande des „Ruhrpotts“ wurde 2016 mit dem Talentförderpreis geehrt. „Das war für den Fechtclub eines der erfolgreichsten Jahre“, sagt Matthias Block, sportlicher Leiter beim FC. „Wir haben – angefangen bei den B-Jugendlichen bis zu den Aktiven – bei jeder deutschen Florett-Meisterschaft 2016 eine Medaille erkämpfen können. Die Auszeichnung mit dem Grünen Band verstehen wir daher als eine Form der Anerkennung unserer Nachwuchsarbeit.“

Viele Talente sind in der Vergangenheit durch ihn und seinen Vorgänger Herbert Wagner entdeckt und gefördert worden. Berühmtestes Beispiel ist Olympiasieger Benjamin Kleibrink, der vier Jahre dem Verein angehörte, ehe er 2003 nach Bonn in die Trainingsgruppe von Bundestrainer Uli Schreck wechselte.

„Für uns ist dennoch wichtig, dass wir uns nicht auf die Stars konzentrieren. Oberste Priorität hat für uns die Nachwuchsgewinnung und Nachwuchssicherung“, erklärt Block.

Auch aktuell sind an den Bundesstützpunkten wieder Fechter auf der Bahn, die am Landesleistungsstützpunkt in Moers von Block ausgebildet wurden. Erwähnt seien Pia Ueltgesforth, Johanna Feron oder Paul Tenbergen, die deutsche Meistertitel gewannen und an Nachwuchs-EM und -WM erfolgreich teilgenommen haben.

Schulen als verlässliche Partner

Um Talente zu finden, bauen Matthias Block und seine Mitstreiter seit Jahren auf die enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Schulen. „Wir sind da fest integriert, haben verlässliche Partner“, erläutert er. Das Prinzip ist denkbar einfach: Gemeinsam mit den Schulen wurden Arbeitsgemeinschaften ins Leben gerufen und



Der FC Moers ist 2016 mit dem „Grünen Band“ ausgezeichnet worden und hat etwas daraus gemacht.

Foto: FC Moers

Fechten über mehrere Wochen im Sportunterricht gelehrt.

„Besser kann man nicht sichten. Und es gelingt uns dabei immer wieder, Talente zu entdecken und Kinder für unseren Sport zu begeistern“, berichtet Block. Auch durch den Zulauf aus den Schulen kann der Fechtclub drei starke Kinder-Trainingsgruppen vorweisen, die das Grundgerüst des Vereins bilden, der in den vergangenen Jahren um rund 20 Prozent gewachsen.

Dabei wird sehr darauf geachtet, auch die Eltern von Beginn an mit „ins Boot“ zu holen. „Es ist wichtig, auch die Eltern für den Fechtclub zu begeistern, nicht nur die Kids“, so Block. Dazu gehören für den FC Moers auch Elternsport-Angebote oder das „Eltern-Schnupperfechten“.

Von besonderer Wichtigkeit ist für ihn zudem, dass der Vorstand ihn und sein Team autonom arbeiten lasse. „Sie reden

uns in sportliche Belange nicht rein, lassen uns arbeiten und begleiten uns dabei“, schildert Block die reibungslose Zusammenarbeit zwischen der sportlichen Leitung und der Vereinsführung.

Die 5000 Euro, für Matthias Block eine Form der Anerkennung der Arbeit des Vereins, habe man gerne mitgenommen. Das Geld wurde natürlich wieder in die Nachwuchsarbeit investiert. „Das ist am Ende gut angelegtes Geld“, sagt er. Aber auch die ideelle Anerkennung sei für ihn und den Verein wichtig: „Wir werden in der Region wahrgenommen, wecken Interesse.“

Auch wenn er nicht davon ausgehe, dass man kurzfristig wieder das „Grüne Band“ bekomme, an der Strategie werde man nichts ändern. „Es gibt ja noch andere Vereine in Deutschland, die gute Nachwuchsarbeit leisten“, meint Matthias Block.

Olaf Wolf

FENCING



The shoe of the german national fencing team now available via

www.pfm-fechten.de

fechtschuhe@pfm-fechten.de

AUS DEN LANDESVERBÄNDEN

BAYERN

Offene Bayrische Seniorenmeisterschaften: Schneider wird Dritter

Fechter aus Österreich, der Schweiz, Mazedonien und aus den deutschen Bundesländern waren zu Gast bei den offenen bayerischen Senioren-Meisterschaften am 3. März beim MTV München.

Zu den deutschen Startern im Herrensäbel (Altersklasse 60) gehörte wie in jedem Jahr auch Wilfried Schneider vom TuS 1860 Neunkirchen. Nach überzeugender Setzrunde konnte sich der Neunkircher für die erste Direktausscheidung qualifizieren. Diese Begegnung gegen Norbert Singer vom Fechtclub Schrobhausen konnte Schneider mit 10:3 souverän für sich entscheiden. Die zweite Direktausscheidung gegen den Wolfsburger Heinrich Böhmer verlief zwar etwas enger, aber auch diese endete mit 10:9 zu seinen Gunsten.



Werner Schneider wird Dritter bei den offenen bayerischen Senioren-Meisterschaften

Foto: Verein

Im Halbfinale stand er danach Paul Preis von der CTG Koblenz gegenüber. In einem spannenden Gefecht konnte der Koblenzer und spätere Sieger die Oberhand behalten, sodass sich Wilfried Schneider mit 6:10 geschlagen und gemeinsam mit Gerhard Egger (Spittal/Österreich) mit Platz drei zufriedengeben musste. Rang zwei belegte der Leipziger Peter Brock. Mit weiteren Punkten für die deutsche Seniorenrangliste ist Wilfried Schneider seiner Qualifikation für die Weltmeisterschaft 2018 im Oktober im italienischen Livorno ein Stück näher gerückt.

Florian Schneider

BRANDENBURG

Neues Turnierkonzept des SV Lokomotive Pritzwalk

In Pritzwalk finden seit 18 Jahren die Turniere „JuLog“ und „Räuber Klemens-Pokal“ für Schüler und B-Jugend mit dem Florett sowie seit 17 Jahren für Aktive und Senioren das Degen-Turnier um das „Schwert des Räubers Klemens“ statt.

Die Wettkämpfe JuLog und Räuber-Klemens-Pokal verzeichnen in den letzten Jahren stark sinkende Teilnehmerzahlen. Ein sehr großes nationales und regionales Angebot an Florettwettkämpfen im Schüler- und B-Jugendbereich trägt dazu offenbar bei. Deshalb soll der „Räuber-Klemens-Pokal“ neu strukturiert und als Degenturnier für die B- und



Sieger des „Schwert des Räubers Klemens 2017“

Foto: Verein

A-Jugend mit Einzel- und Vereinswertung am 26. Mai ausgetragen werden. Im Gegensatz zu den Schüler- und Jugendturnieren ist im Degen-Turnier um das „Schwert des Räubers Klemens“ alljährlich gut besucht und findet in diesem Jahr am 27. Mai statt. Die Schwerter für die Aktiven und Senioren sind keine Wanderpokale, sondern werden jedes Jahr neu vergeben.

Dieter Gawrisch

NIEDERSACHSEN

IX. Lili-Marleen-Degen-Cup mit Starterrekord

Die Fechtabteilung der Sportvereinigung Munster hat den IX. Lili-Marleen-Degen-Cup für Schüler bis Junioren sowie für Eltern- und Hobbyfechter

Anzeige



Cheftrainer (m/f) gesucht!

Der Berliner Fechtclub e. V. sucht einen neuen Cheftrainer (m/f) auf Honorarbasis oder im Angestelltenverhältnis, alle Altersgruppen, überwiegend Florett, 3 Trainingstage pro Woche.

Weitere Informationen unter berliner-fechtclub.de

Bewerbungen an: vorstand@berliner-fechtclub.de

ausgerichtet. Mit 96 Fechtern aus 16 Vereinen war dieses Qualifikationsturnier der Fechtverbände Niedersachsen und Bremen mit starken Degenfechtern aus Berlin, Schleswig-Holstein, Bremen und Niedersachsen besetzt.

Damit gab es zum dritten Mal in Folge eine neue Rekordbeteiligung. Die 100er-Marke wurde diesmal nur knapp verfehlt. Das 10-jährige Jubiläum im nächsten Jahr findet voraussichtlich am 09./10. Februar 2019 statt.

Vom gastgebenden Verein standen in diesem Jahr mit 24 Startern die mit Abstand meisten Teilnehmer auf der Planche. Für einen reibungslosen Turnierablauf sorgten neben den Kampfrichtern der teilnehmenden Vereine auch viele Eltern unserer Nachwuchsfechter.

Bei den Junioren gingen die Turniersiege an Tessa Wietheuper (Osnabrücker SC) und Lennart Reitz (FK Hannover). Uta Terlutter (SV Munster) und Keanu Jenn (FC Oldenburg) siegten in der Jugend A.

Im Jahrgang 2004 der Jugend B gingen die Siege an Leia Leister (VfL Wolfsburg) und Thorge Heils (SV Vorwärts Nordhorn). In dem einen Jahr jüngeren Jahrgang 2005 freuten sich Lola Wall (Elmshorner MTV) und Simon Höwekenmeier (Osnabrücker SC) über die Siegerpokale.

Bei den Schülern im Jahrgang 2006 gewannen Julia Stoltmann (FC Bremen-Nord) und Ole Kladdé (Osnabrücker SC) in dieser Altersklasse. Jade Leister (VfL Wolfsburg) und Marius Schmidt (SV Munster) siegten im Jahrgang 2007. Nach den Erfolgen im Vorjahr konnten Maya Vanis (SV Munster) und Jayden Mengel (Elmshorner MTV) auch dieses Mal wieder das Turnier im Schülergang 2008 gewinnen.

Die jüngsten Teilnehmer waren Fiona Krasniq (SV Munster) und Claas Leister (MTV Gifhorn) im Jahrgang 2009. Beide mussten sich nicht hinter den älteren Gegnern verstecken und siegten jeweils in ihrem Jahrgang.

Bei den Wettkämpfen der Eltern- und Hobbyfechter erkämpfte sich Philip Leister (MTV Gifhorn) Platz eins.

Kai-Uwe Hickl

SACHSEN

SC Berlin erobert „König-Pokal“ zurück – Gastgeber Vierter

Die Mannschaft des SC Berlin hat sich den begehrten „König-Pokal“ zurückerobert. Die Hauptstadt, bereits vor zwei Jahren Gesamtsieger, verwies in der Teamwertung des „Internationalen König-Pokals im Florettfechten“ die Vorjahressieger aus Japan auf Rang zwei, gefolgt vom FC Radebeul als Dritte. Die Gastgeber vom Fechtzentrum Halle zogen sich mit dem vierten Rang beachtlich aus der Affäre.

Mehr als 250 junge Fechter aus allen Teilen Deutschlands, Österreich und aus Japan hatten sich am Kampf um Medaillen und Platzierungen bei einem der größten deutschen Nachwuchs-Fecht-Events beteiligt. Nicht nur die Anwesenheit der Fechter aus Fernost ist Beleg für den Stellenwert des Turniers. Inzwischen ist der „König-Pokal“ für sieben Bundesländer Ranglisten-Turnier, bei dem es um Punkte für die Qualifikation für die deutschen Meisterschaften geht.

Die Gäste aus dem „Reich der aufgehenden Sonne“ legten am ersten Tag mit zwei von vier möglichen Einzelsiegen den Grundstein für eine erneute Top-Platzierung in der Team-Wertung. Einen Vierfach-Erfolg landeten sie im jüngeren Damen-florett-B-Jugend-Jahrgang, bei den gleichaltrigen Florettherren durften sie Gold und Silber feiern. Laurenz Dörfer aus Jena (Jg. 2004) und Antonia Finkenstädt (Grunewald) im Jahrgang 2004 gewannen in ihren B-Jugend-Wettbewerben.

„Die japanischen Gäste sind sehr schnell, haben aber auch schon sehr gute taktische und technische Fähigkeiten. Die haben sie eindrucksvoll unter Beweis gestellt“, sagte Hannes Jetz, Florett-Cheftrainer im Fechtzentrum Halle.

Ein Ausrufezeichen setzte Lokalmatador Philipp Ahlvers. Er sicherte sich im älteren B-Jugend-Jahrgang Platz drei. Der Sportschüler vom Fechtzentrum Halle hatte seinen Halbfinalkampf gegen den späteren Gesamtzweiten Friedemann Fischer aus Potsdam mit 8:9 verloren, zuvor aber mit starken Gefechten gegläntzt und im Viertelfinale mit Linus Drese (Potsdam) einen der Mitfavoriten 10:3 besiegt. „Er hat sehr gut gefochten, seine taktischen und fechterischen Aufgaben prima umgesetzt. Die Medaille war absolut verdient“, lobte Jetz.

Knapp verpasst haben im jüngeren B-Jugend-Jahrgang Clemens Hildebrandt und Lukas Malitzki (9. und 10. Platz) einen Finalrundenplatz.

In den A-Jugend-Entscheidungen setzte sich die Berlinerinnen Carlotta Sophie Morandi gegen die Ja-



Fechter und Trainer des gastgebenden SV Munster

Foto: Lena Wittmann



Volle Bahnen in Halle: Der „König-Pokal“ ist eines der größten Fechtturniere für den Nachwuchs.

Foto: Olaf Wolf

panerin Ayano Iimura mit 15:14 durch. Bei den Herren hatte Paul-Luca Faul (Tauberbischofsheim) die Nase vorn, besiegte im Finale den Münchner Florian Stadlbauer mit 15:14. Beste Hallenserin bei den Kadettinnen wurde Jennifer Balle als Siebte. B-Jugend-Fechter Philipp Ahlvers überzeugte bei den Kadetten mit Platz 14.

Verdient war der Gesamtsieg des Teams vom SC Berlin mit vier Podiumsplätzen, darunter ein Einzeltitel. Aus den Händen von Paul König, dessen Firma König-Elektro-Fernmeldebau seit 25 Jahren Namensgeber des Turniers ist, nahmen die Gewinner die Pokal-Trophäe entgegen. Die Berliner siegten mit neun Punkten Vorsprung vor dem „Team Japan“, dem FC Radebeul und dem Fechtzentrum Halle.

Olaf Wolf

Leona Vogel herausragende Radebeuler Fechterin

Leona Vogel in Bestform! Die am Bundesnachwuchsstützpunkt Leipzig trainierende 15-jährige Sportschülerin vom Fechtclub Radebeul konnte bei den sächsischen Damendegen-Meisterschaften in Oelsnitz/Erzgebirge gleich fünfmal Edelmetall abräumen.

Beim ersten Start in ihrer eigenen Altersklasse, der A-Jugend, erfocht sich Vogel den dritten Platz. Im Halbfinale kam sie mit dem Stil der Leipzigerin Ackermann nicht zurecht und verlor das Gefecht mit 12:15-Treffern. „Ich kenne sie ja eigentlich aus dem Training, aber heute konnte ich mich nicht entscheidend durchsetzen“, meinte die junge Fechterin

selbstkritisch. Im Teamwettbewerb focht Leona Vogel gemeinsam mit Fechterinnen aus Bad Elster und Bischofswerda im Team, da diese Vereine keine eigenen Mannschaften stellen konnten. Nach einem deutlichen Sieg im Halbfinale gegen die Startgemeinschaft Görlitz/Oschatz, verloren Vogel und Co. das Finale gegen Leipzig knapp mit 41:42.

Im Wettbewerb der Junioren/Aktiven konnte Leona Vogel erst im Finale von der Leipzigerin Annett Crustewitz gestoppt werden. Zuvor hatte sie im Halbfinale, die deutsche Seniorenmeisterin der AK 40, Babet Woitas, mit einem 15:11 auf den Bronzerang verwiesen. Damit wurde Vogel Landesmeisterin der Junioren und Vizemeisterin bei den Aktiven. „Leona konnte damit zeigen, dass sie im Bundeszentrum in Leipzig viel gelernt hat. Jetzt gilt ihr Fokus den deutschen A-Jugendmeisterschaften“, kommentierte Heimtrainer Robert Peche ihr Abschneiden.

Gemeinsam mit den Aktiven-Fechterinnen vom Fechtclub Radebeul, Silvana Thümmler, Luise Scholz und Leoni Krysiak, holt sie noch Bronze im Team. Nach der Niederlage im Halbfinale gegen Leipzig II. gewannen die Radebeuler Damen im kleinen Finale mit 45:44 gegen Bischofswerda.



Überragende Radebeuler Fechterin: Leona Vogel
Foto: Robert Peche

Ihre Teamkolleginnen sind erst seit Kurzem im Wettkampfbetrieb und konnten sich bei ihren ersten Landesmeisterschaften gut in Szene setzen. Leoni Krysiak konnte ihr Gefecht im 32er-Direkt ausscheid gegen Lisa Laurent aus Leipzig gewinnen und erreichte den 16. Platz. Silvana Thümmler wurde 18. und Luise Scholz 21. „Respekt vor der Leistung der Mädels. Leona konnte bei jedem ihrer Starts eine Medaille gewinnen. Für Leoni, Luise und Silvana war es mit Bronze sicher ein guter Einstand bei ihren ersten Sachsenmeisterschaften. Alle können stolz auf ihre Leistung sein“, bilanzierte Robert Peche.

Robert Peche

SÜDBADEN

Xenia Lackmann stark: Dritte in Mülheim

Die Säbelfechterin Xenia Lackmann (Jg. 2004) vom TV Achern hat wieder mal eine starke Leistung vollbracht. Beim Kadetten-Team-Turnier in Mülheim an der Ruhr kämpfte sie sich in der A-Jugend (2001-2005) bis in die Runde der letzten Vier. Im Halbfinale lag Xenia Lackmann sogar in Führung und zeigte mit Bravour ihr Können gegen starke Konkurrenz, zu der auch das Team der deutschen Nationalmannschaft gehörte.

Erst den letzten Kampf verlor sie mit 12:15 gegen eine starke Gegnerin aus dem deutschen National-



Xenia Lackmann mit Trainer Alexander Letscher

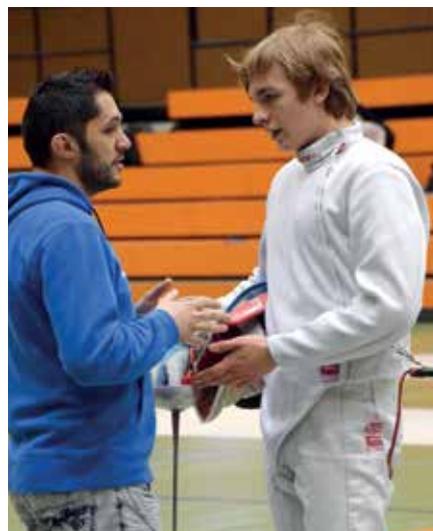
Foto: privat

team und verpasste somit nur knapp das Finale. Dennoch ist der dritte Siegerplatz auf dem Podest eine Klasseplatzierung, worüber Trainer Alexander Letscher sehr erfreut ist, eine „Super Leistung“, so sein Kommentar.

Hugo Lotter beim Fecht-Weltcupturnier in Basel

Hugo Lotter hat einen guten Lauf. Der Degenfechter des SV Waldkirch nahm am Junioren-Weltcup-Turnier in Basel teil und belegte bei den Aktiven in Heidelberg den dritten Platz. Dies beschert ihm den 15. Platz der deutschen Junioren-Rangliste.

Für den 18-jährigen Degenfechter vom SV Waldkirch war das Basler Weltcupturnier eine tolle Erfahrung. So musste er sich in der Vorrunde gegen



Hugo Lotter mit Trainer A. Langenbacher

Foto: Hubert Bleyer

Fechter aus Japan, Tschechien, Spanien, Großbritannien, Norwegen und dem Gastgeberland Schweiz durchsetzen, was ihm souverän gelang. Erst in der Hauptrunde verlor er gegen den Polen Wojech Kolanczyk mit 13:15 und landete auf dem 74. Platz.

Mit diesem Rückenwind stellte er sich beim Aktiven-Turnier in Heidelberg der älteren Konkurrenz und kam bis ins Halbfinale. Nach einem hart umkämpften Gefecht musste Lotter aber nach einem 13:15 als Verlierer von der Planche gehen und wurde Dritter. Gabriel Volk (Baden-Baden) belegte den 13. Platz.

Hubert Bleyer

Rastatter Turnier übertrifft Erwartungen

Zum 49. Mal hat die Traditionsabteilung der Barockstadt zu ihrem „Spätlese“-Turnier eingeladen, das zugleich als „Offene Südbadische Seniorenmeisterschaft“ gewertet wird. Gemeldet hatten knapp 30 Säbel-, Florett- und Degenfechter aus dem südwestdeutschen Raum sowie aus dem Elsass. Den Sieger im Florett-Wettbewerb stellte jedoch der Gastgeber: Bodo von der Trenck behielt am Ende die Oberhand. Auch im Degen-Wettbewerb der Damen verwies RTV-Fechterin Susanne Jung ihre Konkurrentinnen – wie im Vorjahr – in die Schranken und konnte das Siegerpräsent mit nach Hause nehmen.

Besonders viel Anstrengung kostete der Wettbewerb im Herrendegen. Denn hier ging es unter den 16 Teilnehmern im „Marathon-Modus“ fast zweieinhalb Stunden lang die Bahnen hoch und runter. Die Sieger hießen Helmut Hinderer von der TSG Welzheim (AK 40), Fred Arnold (MTV Stuttgart/AK 50), Norbert Kühn (KHC Bad Kreuznach/AK 60) und Hans G. Kilberth (Darmstädter FC/AK



„Kids hatten ihren Spaß“: Siegerehrung beim Kinder- und Jugendturnier „Murgtal-Fencing“ Foto: privat

70). Den Säbel-Wettbewerb der Herren gewann Wilfried Schneider (TuS Neunkirchen/Saar).

Dass es beim RTV wieder aufwärts geht, zeigte sich auch beim Kinder- und Jugendturnier „Murgtal-Fencing“. Gemeldet hatten über 50 Degen-Nachwuchsfechter von Vereinen entlang der „Rhein-Schiene“ zwischen Mannheim und Waldkirch sowie aus Württemberg. „Die Kids haben ihren Spaß“, hieß die Rückmeldung von Besuchern.

Im Vordergrund des Turniers stand die Absicht, Turnier-Neulinge an den Wettkampf-Betrieb heranzuführen. „Jeder soll ein Erfolgserlebnis haben und möglichst viel fechten“, sagte Bodo von der Trenck, der als Sportwart der RTV-Fechter das Konzept miterarbeitet hatte.

Deshalb wurde jeder Schülerjahrgang getrennt gewertet. Statt im K.o.-System fanden die Kids in „Pool-Runden“ Gelegenheit, sich mit Konkurrenten zu messen, die ihrem Leistungsniveau entsprachen. So setzte sich in der männlichen B-Jugend am Ende Tim Ole Franke (TV Haueneberstein) durch. Bei den B-Jugend-Mädchen gewann Katharina Pfaadt (SV Waldkirch), die ebenfalls bereits einige größere Turniere absolviert hat. Sieger bei den Schülern (Jahrgang 2006) wurde Marwin Heuberger (ETSV Offenburg) und bei den Schülerinnen (Jg. 2006) gewann Rosa-Lina Haag (TSF Ditzingen) die meisten Gefechte. In der jüngsten Altersklasse (2007 und jünger) stand Marlene Buck (Heidelberger FC/TSG Rohrbach) auf dem Siegerpodest; bei den Jungen des Jahrgangs Max Maletz (TV Lahr).

Rainer Volk

WESTFALEN

200 Starter bei den westfälischen Meisterschaften in Kirchlengern

Mehr als 200 Teilnehmer haben bei den westfälischen Meisterschaften in den Altersklassen der A-Jugend und der Aktiven in Kirchlengern um Titel gekämpft. Gefochten wurde mit allen drei Waffen.

Im Degen freute sich der Quernheimer FC und Christina Meier über den Titel bei den Aktiven. Im Herrensäbel hingegen holte sich Aktiven-Fechter Thimeo Kapffer vom FS Bielefelder TG die Goldmedaille.

In der Altersgruppe der A-Jugend war Melissa Wilke vom TSV Hagen unaufhaltbar und sicherte sich vor ihren Gegnern aus Westfalen den ersten Platz und im Herrendegen darf sich Robert Brandts neuer westfälischer Meister nennen.

Im Säbel dominierte die TG Herford in der A-Jugend und sicherte sich im Damen- sowie im Herrensäbel, mit Jamie und Neil Heidkamp, die Titel. Bei den Aktiven konnte Jan Patrick Camus vom Herner TC den Sieg im Herrensäbel erringen, während im Damensäbel Nadine Fabian vom TV Jahn Oelde gewann.

Auch die Florettfechter waren bei den westfälischen Meisterschaften am Start. In der Altersklasse der Aktiven überzeugte der Quernheimer FC mit Aktiven-Fechter Philipp Kröge. Bei den Damen holte sich der FG TG Münster mit Fechterin Jessica Mamok den Titel. In der Altersklasse der A-Jugend war der Quernheimer FC nicht aufzuhalten und sicherte sich gleich beide Meistertitel bei den Herren und Damen.

Die westfälischen Meisterschaften sind immer ein Höhepunkt für alle aktiven Turnierfechter und ein Standard für leistungsorientierte Sportler. Auch in diesem Jahr diente das Turnier als gute Vorbereitung auf die nächsten Turniere der Saison, insbesondere auf die NRW- und deutschen Meisterschaften.

Weitere Titel in den Mannschaftswettbewerben:

Degen: STG Warendorf/Gladbeck (A-Jugend, weiblich), STG Warendorf/Paderborn (A-Jugend, männlich). **Säbel:** TSC Eintracht Dortmund 1 (A-Jugend, männlich), Herner TC (Aktive, männlich). **Florett:** Quernheimer FC (A-Jugend, weiblich), FG TG Münster (A-Jugend, männlich), FG TG Münster (Aktive, weiblich), FG TG Münster (Aktive, männlich).

André Fabian



Rücken Fit Challenge

Dein 6-Wochen Programm für einen nachhaltig gesunden Rücken

Obwohl immer bessere Diagnose- und Operationsmethoden entwickelt und Schmerzmittel hergestellt werden, bekommt die Schulmedizin das Problem Rückenschmerzen nicht in den Griff. Unzählige, oft widersprüchliche Trainings- und Therapieansätze, falsche Denkweisen und Heilsversprechen führen die Betroffenen häufig auf eine schier endlose Odyssee. Dieses Buch soll daher Klarheit schaffen bei der Frage: „Woher kommen meine Rückenprobleme wirklich und was kann mir persönlich am besten dabei helfen, sie zu lindern?“ Sportwissenschaftler Ramin Waraghai ermutigt den Leser, die Zügel selbst in die Hand zu nehmen und mithilfe der M.Ü.H.E.L.O.S.-Methode zu entscheiden, welche Aktivitäten auf biologischer, psychischer oder sozialer Ebene für ihn persönlich die optimale Hilfe auf dem Weg zur nachhaltigen Rückengesundheit darstellen.

Autor Ramin Waraghai weiß, wovon er spricht. Seit seinem 14. Lebensjahr litt er unter chronischen Rückenschmerzen. Nach jahrelanger Therapie hat er beschlossen, sich selbst zu helfen. Der Erfolg veranlasste ihn, ein eigenes Trainingskonzept zu entwickeln und so hat er 2016 das zertifizierte Online-Trainingsprogramm Rücken Fit Challenge herausgebracht. Seitdem verhalf er schon hunderten Personen zu mehr Rückengesundheit und Wohlbefinden.

208 Seiten, 16,5 x 24 cm, Paperback
125 Fotos, 8 Abbildungen, in Farbe
Meyer & Meyer Verlag
ISBN: 978-3-8403-7579-8
Preis: 19,95 Euro

Offizielles Organ des
Deutschen Fechter-Bundes e. V.



Herausgeber:
Deutscher Fechter-Bund e. V.
Am Neuen Lindenhof 2
53117 Bonn
Telefon: (02 28) 98 90 50
Fax: 67 94 30
E-Mail: info@fechten.org
Internet: www.fechten.org

Redaktion:
Andreas Schirmer (verantwortlich)
Schaumainkai 3
60594 Frankfurt/Main
Tel.: (069) 97 69 51 24
E-Mail: schirmer58@googlemail.com

Fachredaktion:
Sven Ressel, Am Neuen Lindenhof 2
53117 Bonn
Tel.: (02 28) 98 90 50, (0 93 41) 8 09 51
E-Mail: s.ressel@fechten.org

Druck: Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG, Köln

Verlag: Meyer & Meyer Verlag GmbH
Von-Coels-Straße 390, 52080 Aachen
Tel.: (02 41) 95 81 00
Fax: (02 41) 9 58 10 10
www.versportverlag.de

Member of the World Sport
Publishers' Association (WSPA)

Schlussredaktion, Satz & Gestaltung: Andreas Mann
Tel.: (02 41) 9 58 10 19, Fax: (02 41) 9 58 10 10
E-Mail: andreas.mann@m-m-sports.com

Titelbild: © Augusto Bizzi
Kleine Fotos: © Augusto Bizzi

Anzeigen: Jörg Valentin, Tel.: (02339) 9 11 15 55
E-Mail: anzeigen@m-m-sports.com
Anzeigenpreisliste Nr. 8

fecht erscheint 6 x jährlich; der Abopreis beträgt € 20,- inkl. Versand (im Ausland auf Anfrage). Für die Lizenznehmer des DFB ist der Bezugspreis in der Lizenzgebühr enthalten. Abokündigung muss mit einer Frist von drei Monaten vor Ablauf des Kalenderjahres erfolgen. Einzelheft € 4,-

Redaktionsschluss ist ca. vier Wochen vor Erscheinen und wird in der jeweils vorherigen Ausgabe bekannt gegeben. Die Zeitschrift und alle Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Die Verwendung ohne Zustimmung des Verlages ist strafbar – insbesondere Vervielfältigung, Übersetzung, Vermischung und Einspeicherung in Datensysteme. Gekennzeichnete Berichte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder. Wir behalten uns vor, Manuskripte und Leserbriefe zu kürzen. Die in dieser Zeitschrift erwähnten Übungen und Trainingsprogramme wurden nach bestem Wissen und Gewissen entwickelt und zusammengestellt, jedoch können wir keine Haftung für durch während und/oder nach der Ausübung auftretende Beeinträchtigungen jeder Art nehmen.

ISSN 0720-2229

Nächster Erscheinungstermin: 30. Mai 2018
Verbindlicher Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/2018 ist der 02. Mai, für die Ausgabe 4/2018 der 30. Juni.

Weitere Zeitschriften im Meyer & Meyer Verlag:
Badminton Sport, Betrifft Sport, International Journal of Physical Education, Judo-Magazin, Laufzeit & Condition, Sportjournalist, Ü-Magazin für Übungsleiter, Zeitschrift für sportpädagogische Forschung

Datum	Nat.	Ort	Name	Altersklasse	Waffe	Qu/DFB
April						
27.-29.	GER	Tauberbischofsheim	Weltcup	Aktive	Damenflorett	QA
28.-29.	GER	Hamburg	Wappen von Hamburg	Senioren	alle Waffen	SQB
28.	CRO	Split	St. Duje Cup		Degen	
28.-29.	ISL	Reykjavik	Satellite Tournament		Säbel	
28.	GER	Schkeuditz	Schkeuditzer Flughafenturnier	A-Jugend	Florett	
28.-29.	GER	Nürnberg	Bavarian Youth Fencing Festival	Schüler	alle Waffen	
28.-29.	GER	Weimar	Salve-Cup	mehrere Altersklassen	Florett	
28.-29.	GER	Mainz-Gonsenheim	Stadtmeisterschaft	mehrere Altersklassen	Degen, Florett	
28.-29.	GER	Wetzlar	Kampfrichter Ausbildung Säbel D-Lizenz			
28.-29.	GER	Heidenheim	Deutsche B-Jugendmeisterschaft	B-Jugend	Damendegen	BJDM
29.	GER	Schkeuditz	Turnierreifprüfung	alle Altersklassen	Florett	
Mai 2018						
04.-06.	RUS	St. Petersburg	Fleuret de St. Petersburg		Herrenflorett	QA
04.	GER	Schrobenhausen	Turnierreifprüfung	alle Altersklassen	alle Waffen	
04.-06.	UAE	Dubai	World Cup		Damendegen	
05.	GER	Pforzheim	Muskietpokal	mehrere Altersklassen	Degen	
05.	GER	Pforzheim	Pforzheimer Marathonturnier	mehrere Altersklassen	Degen	
05.-06.	GER	Dormagen	Jugendpokal	mehrere Altersklassen	Säbel	
05.-06.	GER	Osnabrück	Deutsche A-Jugendmeisterschaft	A-Jugend	Damendegen	AJDM
05.-06.	GER	München	Deutsche A-Jugendmeisterschaft	A-Jugend	Damenflorett	AJDM
05.-06.	GER	München	Deutsche A-Jugendmeisterschaft	A-Jugend	Herrenflorett	AJDM
05.-06.	GER	Osnabrück	Deutsche A-Jugendmeisterschaft	A-Jugend	Herrendegen	AJDM
05.	GER	Ortenburg	Wolfach-Cup	mehrere Altersklassen	Degen	
05.	GER	Bockenheim an der Weinstraße	Emichsburg Turnier	Schüler	Florett	
05.	GER	Ortenburg	Blüten-Turnier	mehrere Altersklassen	Florett	
06.	GER	Ortenburg	Ortenburger Fassl-Turnier	mehrere Altersklassen	Degen	
06.	GER	Pforzheim	Nordbadische Seniorenmeisterschaften	Senioren	alle Waffen	
10.-13.	NED	Alkmaar	2018 European Championships Veterans Team		alle Waffen	
10.	GER	Korb	Korber Erdluite	alle Altersklassen	Florett	
11.-13.	FRA	Paris	Challenge SNCF Réseau		Herrendegen	QA
11.-13.	TUN	Tunis	World Cup		Damensäbel	QA
12.	GER	Saalfeld	Degenmarathon	Aktive	Degen	
12.-13.	GER	Lübeck	C-Trainer-Verlängerung			
12.-13.	GER	Heidenheim	Landesmeisterschaft Baden/Nord-Württemberg	Junioren	Degen	
12.-13.	GER	Haueneberstein	Deutsche B-Jugendmeisterschaft	B-Jugend	Florett	BJDM
12.-13.	ROU	Bukarest	Satellite competition		Florett	
14.	ROU	Bukarest	Coupe d'Europe		Damenflorett	
18.-21	GER	Duisburg	Internationales Montan-Turnier	mehrere Altersklassen	Degen, Florett	
18.-20.	CHN	Shanghai	Grand Prix		Florett	
18.-20.	ESP	Madrid	Villa de Madrid		Herrensäbel	QA
19.-20.	GER	Gießen	Lothar-Günther-Gedächtnisturnier	Aktive	alle Waffen	
19.-21.	GER	Bonn	Vorstufenqualifikation C-Trainer „Sportassistent“			
19.-20.	GER	Radebeul	Radebeuler Fechtcup	alle Altersklassen	alle Waffen	
19.-20.	CRC	San Jose	Satellite Tournament		Degen	
19.	GER	Radebeul	Offene Seniorenmeisterschaften	Senioren	alle Waffen	
25.-27.	COL	Cali	Grand Prix		Degen	
26.-27.	GER	Weiskirchen	Freiluftturnier Hochwald	mehrere Altersklassen	Degen	
26.	GER	Brilon	Offene Clubmeisterschaften	mehrere Altersklassen	Degen, Florett	
26.	GER	Dresden	Eibepark Cup Dresden	Aktive	Florett	
26.-27.	DEN	Copenhagen	Trekanten International - Nordic Championships Foil 2017		Florett	
26.-27.	GER	Rostock	Deutsche A-Jugendmeisterschaft	A-Jugend	Säbel	AJDM
26.-27.	GER	Bochum	Trainer-C Modul 1	alle Altersklassen	alle Waffen	
26.-10.06.	GER	Offenbach	Kampfrichter Ausbildung Florett/Degen D-Lizenz			
26.	GER	Jena	Jenaer Schülercup	Schüler	Florett	
26.	GER	Pritzwalk	Räuber-Klemens-Pokal	mehrere Altersklassen	Degen	
26.-27.	DEN	Copenhagen	Trekanten International 2018		Florett	
27.	GER	Pritzwalk	Schwert des Räubers Klemens	mehrere Altersklassen	Degen	
27.	GER	Brilon	Sauerländer Seniorenturnier	Senioren	alle Waffen	
27.	TUR	Antalya	Satellite Competition		Damensäbel	
31.	GER	Bonn	Bonner Säbel	mehrere Altersklassen	Säbel	
31.	GER	Dortmund	Dortmunder Küekenturnier	mehrere Altersklassen	Degen	
31.	GER	Friesenheim	Degen-Pokal	Aktive	Degen	
Juni						
01.-03.	RUS	Moskau	Grand Prix Sabre de Moscou		Säbel	
02.	GER	Recklinghausen	Ruhrfechtspiele	mehrere Altersklassen	Degen, Florett	
02.-03.	GER	Leipzig	Leipziger Degenturnier	Aktive	Degen	
02.-03.	GER	Hamburg	Hamburger Meisterschaften	mehrere Altersklassen	alle Waffen	
02.	GER	Maintal-Dörnigheim	Die goldene Maske von Maintal für Mannschaften	Schüler	Florett	
02.-03.	SWE	Malmö	Malmö International		Degen, Säbel	
02.	GER	Pinneberg	Int. Pinneberger Hörgeräte Zacho Cup	Aktive	Degen	
02.-03.	GER	Bochum	Trainer-C Modul 2	alle Altersklassen	alle Waffen	
03.	GER	Hamburg	Hamburger Schüler-Mannschafts-Pokal	Schüler	Florett	
03.	GER	Recklinghausen	Mannschaftsturnier	mehrere Altersklassen	Degen, Florett	
03.	GER	Maintal-Dörnigheim	Hugo-Ehlen-Turnier	Junioren	Florett	
09.	GER	Homburg	Omlor-Cup	A-Jugend	Degen	
09.	GER	Dortmund	Dortmunder Juniorenturnier	Junioren	Säbel	
09.-10.	GER	Kaufbeuren	Bayerische Mannschaftsmeisterschaft	mehrere Altersklassen	Degen, Florett	
09.	GER	Erfurt	Thüringenpokalfinale	Aktive	alle Waffen	
09.-10.	GER	Schwäbisch Gmünd	Landesmeisterschaft Baden/Nord-Württemberg	Schüler	Florett	
09.	GER	Mannheim	NFB Ranglistenturnier	Schüler	Degen	
09.-10.	GER	Dresden	Karl-May-Turnier	Schüler	Florett	
09.-10.	GER	Castrop-Rauxel	Castrop-Rauxeler Turnier	Aktive	alle Waffen	
09.	GER	Offenbach	Turnierreifprüfung 2	alle Altersklassen	alle Waffen	
09.-17.	GER	Hamburg	Vorstufenqualifikation/Sportassistent	alle Altersklassen		
09.	GER	Dortmund	Cn-Kampfrichterprüfung	mehrere Altersklassen	Säbel	
09.-10.	GER	Dresden	Mitteldeutsche Meisterschaft	B-Jugend	Florett	
09.	GER	Friedrichshafen	Internationales Jugendliga Degenturnier	mehrere Altersklassen	Degen	
09.-10.	GER	Neheim	Westfälische Schülermeisterschaft	Schüler	alle Waffen	
10.	GER	Friedrichshafen	Internationales Degenturnier	Aktive	Degen	
10.	GER	Erfurt	Thüringer Meisterschaft	Schüler	Florett	
10.	GER	Castrop-Rauxel	Castroper Husar	Senioren	alle Waffen	
16.-17.	GER	Nürnberg	Deutsche B-Jugendmeisterschaft	B-Jugend	Säbel	BJDM
16.-22.	SRB	Novi Sad	2018 31. European Championships		alle Waffen	
16.-17.	GER	Mosbach	Fencing-Night	Senioren	Degen	
16.-17.	GER	Leverkusen	Cn-Kampfrichterprüfung Degen		Degen	
16.-17.	GER	Leverkusen	Deutsche Juniorenmeisterschaft	Junioren	Herrendegen	JDM
16.	GER	Cottbus	Youngster-Cup - The last fight of the season	mehrere Altersklassen	Florett	
16.	GER	Mosbach	Mosbach B-Jugend-Marathon	B-Jugend	Degen	
16.-17.	GER	Leverkusen	Deutsche Juniorenmeisterschaft	Junioren	Damendegen	JDM
16.	GER	Gießen	Turnierreifprüfung		alle Waffen	
16.	GER	Paderborn	Coupe des trois Lapins - Féquipe (Team)	Aktive	Degen	
16.	GER	Mosbach	Willi-Beck-Cup	Schüler	Florett	
16.-17.	GER	Paderborn	Drei-Hasen-Turnier	mehrere Altersklassen	Degen, Florett	

RACE

GOLD LINE

by **allstar**
INTERNATIONAL

 **RACE** by **allstar** 01 - 2018
GOLD LINE

#RaceGoldLine by allstar – For a Fencer by a Fencer

Was passiert wenn Topfechter **Race Imboden** und die beiden Weltmarktführer **allstar** und **BF** zusammen an einer neuen Klinge arbeiten?

Es entsteht eine einzigartige Florett Klinge höchster Qualität in unverwechselbarem goldenen Design, deren perfekte Kombination aus Härte und Leichtigkeit maximale Leistung und Schnelligkeit garantiert.

Überzeug dich selbst und hol dir jetzt deine eigene Race Gold Line Klinge auf

www.allstar.de/Race-Gold-Line.html

Marco Montanez

UNFUUCK YOUR FEET!

DAS COMEBACK
EINES VERNACHLÄSSIGTEN
KÖRPERTEILS

Rundum gesunde Füße! *Unfuck your Feet!* lenkt die Aufmerksamkeit auf unsere Füße und den großen Zeh und führt Sie auf eine unterhaltsame und bilderreiche Reise von der Evolution des zweibeinigen Fußgängers bis zum modernen Turnschuh und den Irrungen und Wirrungen der modernen Orthopädie und ihren Einlagen. Marco Montanez Fußfitness-Konzept Toebility stärkt Ihre Füße und bietet Hilfe bei gängigen Fußproblemen wie Hallux valgus oder Fersensporn. Mit den zahlreichen Übungen in diesem Ratgeber machen Sie Ihre Füße endlich fit und holen sie aus ihrem Schattendasein heraus.

192 Seiten, 13,6 x 20,5 cm, Paperback, ca. 205 Fotos und Abb., in Farbe
ISBN: 978-3-8403-7578-1
16,95 Euro



Abonnieren Sie unseren kostenlosen Newsletter unter www.dersportverlag.de

MEYER & MEYER Verlag
Von-Coels-Str. 390
52080 Aachen

Unsere Bücher erhalten Sie online oder bei Ihrem Buchhändler.

Telefon 02 41 - 9 58 10 - 13
Fax 02 41 - 9 58 10 - 10
E-Mail vertrieb@m-m-sports.com
Website www.dersportverlag.de

Preisänderungen vorbehalten und Preisangaben ohne Gewähr! Grafik: Julia - stock.adobe.com

MEYER
& MEYER
VERLAG